

34112 Kassel documenta Stadt

An die
Mitglieder
des Ausschusses für Schule, Jugend und Bildung
der Stadtverordnetenversammlung
Kassel

Kassel documenta Stadt

Sehr geehrte Damen und Herren,

10. September 2014
1 von 2

zur **24.** öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Schule, Jugend und Bildung lade ich ein
für

**Mittwoch, 17. September 2014, 17:00 Uhr,
Sitzungssaal des Magistrats, Rathaus, Kassel.**

Tagesordnung:

- 1. 9. Teilfortschreibung der Stadt Kassel zum Schulentwicklungsplan
8. Teilfortschreibung**
Vorlage des Magistrats
Berichterstatter/in: Stadträtin Anne Janz
- 101.17.1404 -
- 2. Bericht zur Umsetzung des Schulentwicklungsplans**
Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 7. Dezember 2009
-101.16.1459-
- 3. Bildungslandschaft im Stadtteil Bettenhausen weiterentwickeln**
Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 24. Februar 2014
-101.17.1204-
- 4. An- und Abmeldezahlen von Schülerinnen und Schülern mit Förderbedarf an Regelschulen**
Anfrage der CDU-Fraktion
Berichterstatter/in: Stadtverordneter Marcus Leitschuh
- 101.17.1419 -
- 5. Einsparungen der Stadt Kassel als Schulträger durch die Schließung der
Joseph-von-Eichendorff-Schule und Weiternutzung des Gebäudes und Grundstückes**
Anfrage der CDU-Fraktion
Berichterstatter/in: Stadtverordneter Marcus Leitschuh
- 101.17.1420 -

6. **Vorstellung Jugendbus "B-Weg-Punkt"** 2 von 2
Antrag der CDU-Fraktion
Berichtersteller/in: Stadtverordnete Jutta Schwalm
- 101.17.1421 -
7. **Innere und äußere Schulentwicklung vor dem Hintergrund der Inklusion**
Anfrage der CDU-Fraktion
Berichtersteller/in: Stadtverordneter Marcus Leitschuh
- 101.17.1422 -
8. **Berufsorientierung inklusiv beschulter Kinder**
Anfrage der CDU-Fraktion
Berichtersteller/in: Stadtverordneter Marcus Leitschuh
- 101.17.1423 -
9. **Zusammensetzung und Arbeit der Facharbeitsgruppe "Modellregion inklusive Bildung"**
Anfrage der CDU-Fraktion
Berichtersteller/in: Stadtverordneter Marcus Leitschuh
- 101.17.1424 -
10. **Junge Kulturbühne beim Stadtfest**
Anfrage der CDU-Fraktion
Berichtersteller/in: Stadtverordneter Marcus Leitschuh
- 101.17.1425 -

Mit freundlichen Grüßen

gez. Dr. Martina van den Hövel-Hanemann
Vorsitzende

Für die Richtigkeit:

Jutta Butterweck
Schriftführerin

Niederschrift

über die 24. öffentliche Sitzung
des Ausschusses für Schule, Jugend und Bildung
am **Mittwoch, 17. September 2014, 17:00 Uhr**
im Sitzungssaal des Magistrats, Rathaus, Kassel

19. September 2014

1 von 4

Anwesende:

Mitglieder

Dr. Martina van den Hövel-Hanemann, Vorsitzende, B90/Grüne
Dr. Michael von Rügen, 1. stellvertretender Vorsitzender, CDU
Anke Bergmann, 2. stellvertretende Vorsitzende, SPD
Dr. Rabani Alekuzei, Mitglied, SPD
Helene Freund, Mitglied, SPD
Dr. Rainer Hanemann, Mitglied, SPD
Enrico Schäfer, Mitglied, SPD (Vertretung für Uwe Frankenberger MdL)
Birgit Hengesbach-Knoop, Mitglied, B90/Grüne
Christine Hesse, Mitglied, B90/Grüne
Helga Weber, Mitglied, B90/Grüne
Marcus Leitschuh, Mitglied, CDU
Jutta Schwalm, Mitglied, CDU
Simon Aulepp, Mitglied, Kasseler Linke
Dr. Bernd Hoppe, Mitglied, Demokratie erneuern

Teilnehmer mit beratender Stimme

Jörg-Peter Bayer, Stadtverordneter, Piraten

Magistrat

Anne Janz, Stadträtin, B90/Grüne

Schriftführung

Jutta Butterweck, Büro der Stadtverordnetenversammlung

Entschuldigt:

Christel Gusek, Vertreterin des Seniorenbeirates

Verwaltung und andere Teilnehmer/-innen

Thomas Burger, Staatliches Schulamt
Gabriele Steinbach, Schulverwaltungsamt
Bernd Heger, Schulverwaltungsamt

Tagesordnung:

1. **9. Teilfortschreibung der Stadt Kassel zum Schulentwicklungsplan** 101.17.1404
8. Teilfortschreibung
2. **Bericht zur Umsetzung des Schulentwicklungsplans** 101.16.1459
3. **Bildungslandschaft im Stadtteil Bettenhausen weiterentwickeln** 101.17.1204
4. **An- und Abmeldezahlen von Schülerinnen und Schülern mit Förderbedarf an Regelschulen** 101.17.1419

- | | | |
|---|-------------|---------|
| 5. Einsparungen der Stadt Kassel als Schulträger durch die Schließung der Joseph-von-Eichendorff-Schule und Weiternutzung des Gebäudes und Grundstückes | 101.17.1420 | 2 von 4 |
| 6. Vorstellung Jugendbus "B-Weg-Punkt" | 101.17.1421 | |
| 7. Innere und äußere Schulentwicklung vor dem Hintergrund der Inklusion | 101.17.1422 | |
| 8. Berufsorientierung inklusiv beschulter Kinder | 101.17.1423 | |
| 9. Zusammensetzung und Arbeit der Facharbeitsgruppe "Modellregion inklusive Bildung" | 101.17.1424 | |
| 10. Junge Kulturbühne beim Stadtfest | 101.17.1425 | |

Vorsitzende Dr. van den Hövel-Hanemann eröffnet die mit der Einladung vom 10. September 2014 ordnungsgemäß einberufene 24. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Schule, Jugend und Bildung, begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit und die Tagesordnung fest.

1. **9. Teilfortschreibung der Stadt Kassel zum Schulentwicklungsplan 8. Teilfortschreibung**
Vorlage des Magistrats
- 101.17.1404 -

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt die 9. Teilfortschreibung zum Schulentwicklungsplan der Stadt Kassel 8. Teilfortschreibung.

Stadträtin Janz begründet den Antrag des Magistrats und beantwortet die im Verlauf der regen Diskussion aufkommenden Nachfragen der Ausschussmitglieder.

Der Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung fasst bei
Zustimmung: SPD, B90/Grüne
Ablehnung: CDU, Kasseler Linke, Demokratie erneuern/Freie Wähler
Enthaltung: --
Abwesend: FDP
den

Beschluss

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Dem Antrag des Magistrats betr. 9. Teilfortschreibung der Stadt Kassel zum Schulentwicklungsplan 8. Teilfortschreibung, 101.17.1404, wird **zugestimmt**.

Berichtersteller/-in: Stadtverordnete Bergmann

2. Bericht zur Umsetzung des Schulentwicklungsplans

3 von 4

Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 7. Dezember 2009
-101.16.1459-

Beschluss:

Der Magistrat wird aufgefordert, über die Umsetzung des Schulentwicklungsplans in der am 25.01.2010 (7. Fortschreibung) zu beschließenden Fassung im Abstand von 6 Monaten mit jeweils zu vereinbarenden Schwerpunktsetzung im Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung zu berichten.

Im Rahmen einer PowerPointPräsentation informieren Frau Gabriele Steinbach und Herr Bernd Heger, Schulverwaltungsamt, die Ausschussmitglieder über den aktuellen Stand zum Schulentwicklungsplan 2016, den Pakt für den Nachmittag, das zu erarbeitende Gesamtkonzept zur Modellregion Inklusive Bildung und die Erstellung eines Rahmenkonzeptes für die Inklusive Bildung in Kassel. Die weiteren Nachfragen werden von Stadträtin Janz, Herrn Burger, Staatliches Schulamt, Frau Steinbach und Herrn Heger beantwortet. Die Präsentation wird als Anlage zur Niederschrift zugesagt.

Die Ausschussmitglieder nehmen den Bericht nach Berichterstattung durch Frau Gabriele Steinbach und Herrn Bernd Heger, Schulverwaltungsamt, zur Kenntnis.

3. Bildungslandschaft im Stadtteil Bettenhausen weiterentwickeln

Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 24. Februar 2014
-101.17.1204-

Aus Zeitgründen erfolgt kein Aufruf.

Der Tagesordnungspunkt wird für die nächste Sitzung vorgemerkt.

4. An- und Abmeldezahlen von Schülerinnen und Schülern mit Förderbedarf an Regelschulen

Anfrage der CDU-Fraktion
- 101.17.1419 -

Aus Zeitgründen erfolgt kein Aufruf.

Der Tagesordnungspunkt wird für die nächste Sitzung vorgemerkt.

5. Einsparungen der Stadt Kassel als Schulträger durch die Schließung der Joseph-von-Eichendorff-Schule und Weiternutzung des Gebäudes und Grundstückes

Anfrage der CDU-Fraktion
- 101.17.1420 -

Aus Zeitgründen erfolgt kein Aufruf.

Der Tagesordnungspunkt wird für die nächste Sitzung vorgemerkt.

6. Vorstellung Jugendbus "B-Weg-Punkt"

4 von 4

Anfrage der CDU-Fraktion
- 101.17.1421 -

Aus Zeitgründen erfolgt kein Aufruf.

Der Tagesordnungspunkt wird für die nächste Sitzung vorgemerkt.

7. Innere und äußere Schulentwicklung vor dem Hintergrund der Inklusion

Anfrage der CDU-Fraktion
- 101.17.1422 -

Aus Zeitgründen erfolgt kein Aufruf.

Der Tagesordnungspunkt wird für die nächste Sitzung vorgemerkt.

8. Berufsorientierung inklusiv beschulter Kinder

Anfrage der CDU-Fraktion
- 101.17.1423 -

Aus Zeitgründen erfolgt kein Aufruf.

Der Tagesordnungspunkt wird für die nächste Sitzung vorgemerkt.

9. Zusammensetzung und Arbeit der Facharbeitsgruppe "Modellregion inklusive Bildung"

Anfrage der CDU-Fraktion
- 101.17.1424 -

Aus Zeitgründen erfolgt kein Aufruf.

Der Tagesordnungspunkt wird für die nächste Sitzung vorgemerkt.

10. Junge Kulturbühne beim Stadtfest

Anfrage der CDU-Fraktion
- 101.17.1425 -

Aus Zeitgründen erfolgt kein Aufruf.

Der Tagesordnungspunkt wird für die nächste Sitzung vorgemerkt.

Ende der Sitzung: 19:15 Uhr

Dr. Martina van den Hövel-Hanemann
Vorsitzende

Jutta Butterweck
Schriftführerin

Vorlage Nr. 101.17.1404

16. September 2014
1 von 2

9. Teilfortschreibung der Stadt Kassel zum Schulentwicklungsplan 8. Teilfortschreibung

Berichterstatter/-in: Stadträtin Anne Janz

Mitberichterstatter/-in:

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt die 9. Teilfortschreibung zum Schulentwicklungsplan der Stadt Kassel 8. Teilfortschreibung.

Begründung:

Schulträger sind verpflichtet, Schulentwicklungspläne für ihr Gebiet aufzustellen. Schulentwicklungspläne sind innerhalb von fünf Jahren nach der Zustimmung auf die Zweckmäßigkeit der Schulorganisation hin zu überprüfen und fortzuschreiben, soweit es erforderlich ist

(§§ 145 (1) und (5) Hessisches Schulgesetz (HSchG)). Auch Organisationsänderungen müssen ihre Grundlage in einem Schulentwicklungsplan haben (§ 146 HSchG). Die Genehmigung des Planes obliegt dem Hessischen Kultusministerium.

Das Hessische Kultusministerium hat der 8. Teilfortschreibung des Schulentwicklungsplanes (2012) mit Datum vom 02. Juli 2013 in Teilen zugestimmt. Ausgenommen wurden die drei kooperativen Gesamtschulen Carl-Schomburg-Schule, Joseph-von-Eichendorff-Schule und Schule Hegelsberg. Für diese drei Schulen wurde der Stadt Kassel als Schulträger die Auflage erteilt, bis zum 31.10.2014 eine Teilfortschreibung vorzulegen, in der die planerische Grundlage für die Aufhebung einer der drei genannten kooperativen Gesamtschulen geschaffen wird.

Das Staatliche Schulamt für den Landkreis und die Stadt Kassel hat den beigefügten Entwurf der 9. Teilfortschreibung zur 8. Teilfortschreibung des Schulentwicklungsplanes vorab schulfachlich geprüft und ihn im Grundsatz befürwortet.

Der Entwurf des Schulentwicklungsplanes ist am 13. Mai 2014 den Ortsbeiräten zur Anhörung zugesandt worden und wurde zur Kenntnis genommen.

Die Abstimmung mit dem Landkreis Kassel als benachbartem Schulträger, sowie der Jugendhilfeplanung wurde durchgeführt (§ 145 (1) HSchG).

Die beantragten Schulorganisationsmaßnahmen im Bereich der kooperativen Gesamtschulen führen mit dieser Vorlage zu keiner Ausweitung von Haushaltsansätzen.

Der Magistrat hat die Vorlage in seiner Sitzung am 15. September 2014 beschlossen.

Bertram Hilgen
Oberbürgermeister

Schulentwicklungsplan

9. Teilfortschreibung

zum Schulentwicklungsplan 8. Teilfortschreibung
für die Gesamtschulen

Carl-Schomburg-Schule
Joseph-von-Eichendorff-Schule
Schule Hegelsberg

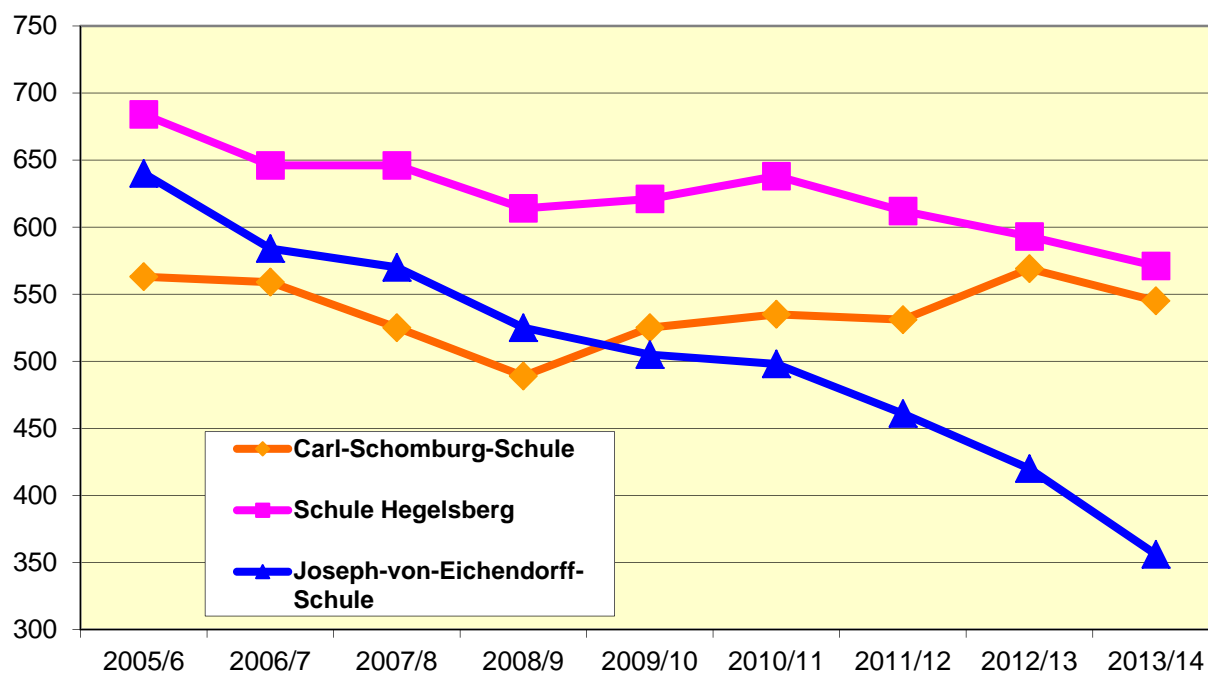
Entwurf Stand 24.4.2014

Kooperative Gesamtschulen KGS

Die Schülerzahlen der Kasseler Gesamtschulen sind bis auf wenige Ausnahmen seit einigen Jahren rückläufig. Die Lage für die drei kooperativen Gesamtschulen im Kasseler Norden (Schule Hegelsberg, Carl-Schomburg-Schule) und Osten (Joseph-von-Eichendorff-Schule), die mit Erlass des Hessischen Kultusministeriums vom 02. Juli 2013 erneut mit Auflagen versehen worden sind, stellt sich unverändert schwierig dar. Die Umsetzung des Konzeptes zur Stützung der Schulen hat nur in der Carl-Schomburg-Schule und mit Einschränkungen bei der Schule Hegelsberg Wirkung gezeigt.

Während bei der Joseph-von-Eichendorff-Schule die Gesamtschülerzahlen seit Jahren unverändert stark rückläufig sind, sind die Zahlen der Schule Hegelsberg leicht rückläufig und die Schülerzahlen der Carl-Schomburg-Schule haben sich mit leichten Schwankungen positiv stabilisiert.

Vergleich der drei Gesamtschulen mit Auflagen



Von den drei genannten Schulen hat die Joseph-von-Eichendorff-Schule die geringsten Schülerzahlen (siehe Grafik). Seit dem Schuljahr 2005/6 sind die Schüler/innenzahlen (640 insgesamt, 107 pro Jahrgang) kontinuierlich gesunken. Im Jahrgang 5 sind die Einwahlzahlen der Joseph-von-Eichendorff-Schule am stärksten rückläufig:

Schule	Einwahl 2011/12	Aufnahme 2011/12	Einwahl 2012/13	Aufnahme 2012/13	Einwahl 2013/14	Aktuell im Jahrg. 5
Carl-Schomburg-Schule	51	63	80	93	74	87
Schule Hegelsberg	75	79	62	76	63	72
Joseph-von-Eichendorff-Schule	53	58	33	28	22	26

Informationen zu den Schulen

Schule Hegelsberg

Die Schule Hegelsberg ist eine kooperative Gesamtschule mit Förderstufe in der Planungsregion Nord/Warteberg/Unterneustadt/Wesertor. Nach dem Stadtteil West ist die Nordstadt der bevölkerungsreichste Stadtteil, der zudem den geringsten Altersdurchschnitt aller Stadtteile Kassels aufweist. Der Jugendanteil des Stadtteils ist entsprechend überdurchschnittlich hoch. Der hohe Ausländeranteil bzw. der Anteil an Menschen mit Migrationshintergrund im Stadtteil findet seine Entsprechung in den Kitas und Schulen, sowie in allen anderen Lebens- und Arbeitsbereichen (Anteil der Bevölkerung im Stadtteil mit Migrationshintergrund in 2013 bei 57,9 %, Durchschnitt in Kassel 31,6%). Der prozentuale Anteil an arbeitslosen Erwerbsfähigen liegt mit 18,0 % der Einwohner/innen an 2. Stelle der Stadtteile im Jahr 2013 (Durchschnitt Kassel 9,2 %). Der Anteil der Leistungsberechtigten nach dem SGB II (Hartz IV) ist mit 21,8 % der Einwohner in 2012 entsprechend hoch (Durchschnitt Stadt Kassel 10,0 %).

Seit 1999/2000 werden Teilbereiche der Nordstadt aus dem Bund-Länder-Programm „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – die soziale Stadt“ und dem Europäischen Programm URBAN II gefördert. Ein Großteil der verschiedenen baulichen und freiraumplanerischen Maßnahmen sind umgesetzt. Die Projekte sind vernetzt mit sozialarbeiterischen Maßnahmen und Beschäftigungs- und Qualifizierungsmaßnahmen.

Die im Schulentwicklungsplan angestrebte Jahrgangsbreite von 90 bis 100 Schüler/innen für eine KGS wird im Augenblick, auch durch mehr Quereinsteiger/innen, knapp erreicht (571 Schüler/innen verteilt auf 6 Jahrgänge, Durchschnitt 95 Schüler/innen pro Jhg.). Dabei sind der Haupt- und der Realschulzweig deutlich stärker als der Gymnasialzweig. Die Schülerzahlen in den zuliefernden Grundschulen bleiben voraussichtlich stabil:

**Zuliefernde
Grundschule** **Schuljahr**

	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19
Am Warteberg	151	145	151	158	158
Carl-Anton-Henschel	387	372	385	386	388
Fasanenhofschule	226	210	203	204	220
Summe	764	727	739	748	766

Die Schule Hegelsberg ist in den Stadtteilen Region Nord und Warteberg/Philippinenhof gut verankert. So arbeitet die Schule mit den Ortsbeiräten (Stadtteilstefte, Säuberungsaktionen etc.), Vereinen, Trägern der Jugendhilfe, dem Schlachthof und Betrieben der Stadtteile gut vernetzt zusammen.

Die Schule Hegelsberg kooperiert eng mit den zuliefernden Grundschulen. So finden regelmäßig

- Schnuppertage für die Grundschüler/innen ,
- fachliche Absprachen zwischen den Kolleginnen und Kollegen der Grundschule und dem Kollegium der Schule Hegelsberg,
- Unterstützungen bei Veranstaltungen wie z.B. den Bundesjugendspielen,
- Austausch zwischen den Sozialpädagogen beider Schulen und
- Einladungen zu Schulfesten oder sonstigen Veranstaltungen wie Weihnachtskonzerten statt.

Die Kooperation mit den zuliefernden Grundschulen ist weiter zu verstärken, um einer weiteren Abwanderung in nahegelegene Landkreisschulen, insbesondere in die Ahnataleschule in Vellmar, vorzubeugen.

Zukünftig soll die Verzahnung durch organisatorische und inhaltliche Absprachen, wie

- Weiterführung des Elterncafés an der Schule Hegelsberg,
- vermehrte Lesestunden für die Grundschüler/innen an den Grundschulen,
- schulübergreifende Angebote wie eine AG NaWi – Experimentieren für Grundschüler/innen, eine AG Patenschaften – Große Schüler/innen unterstützen kleine und einer AG Chor,
- Schnuppertage auch für Eltern und
- Abordnungen von Lehrerinnen und Lehrern an die Grundschulen erfolgen.

Die Stadt Kassel hat Gespräche mit dem Landkreis Kassel als Schulträger der nahegelegenen Ahnataleschule geführt mit dem Ziel, die Aufnahme von Schülerinnen und Schülern aus Kassel zu verringern. Der Landkreis Kassel beabsichtigt darauf hin eine Aufnahmebegrenzung der Schule auf eine 7-Zügigkeit festzulegen. Um auch den abgehenden Schülerinnen und Schülern Perspektiven zu ermöglichen, arbeitet die Schule Hegelsberg eng im Schulverbund Ost mit der Herderschule als aufnehmendes Gymnasium zusammen. Darüber hinaus kooperiert die Schule Hegelsberg in der Lehrerbildung mit dem Hessenkolleg und der Elisabeth-Knippling-Schule.

Intensive Gespräche mit den Schulleitungen der umliegenden Grundschulen und Abfragen der Eltern haben gezeigt, dass die Akzeptanz der Eltern im Stadtteil für eine kooperative Gesamtschule mit Förderstufe im Jahrgang 5/6 für alle Zweige schwierig ist. Viele Eltern aus der Kasseler Nordstadt wünschen sich einen gymnasialen Abschluss für ihre Kinder. Die Schule Hegelsberg hat sich daher entschieden, ab dem Schuljahr 2015/16 im Jahrgang 5 gymnasiale Eingangsklassen zu bilden. Die Förderstufe soll als Konzept für potentielle Haupt- und Realschüler erhalten bleiben. Schülerinnen und Schülern, die beim Eintritt in den Jahrgang 5 noch keine eindeutige Tendenz für den gymnasialen Bildungsweg vorweisen, sollen weiterhin die Möglichkeit haben, bei positiver Leistungsentwicklung die Gymnasialklasse ab dem Jahrgang 7 zu besuchen.

Der Schulträger beantragt, dass die Schule Hegelsberg als kooperative Gesamtschule mit Förderstufe weitergeführt wird. Zusätzlich wird beantragt, die Schule Hegelsberg ab dem Schuljahr 2015/16 als kooperative Gesamtschule mit Förderstufe und gymnasialen Eingangsklassen zu führen. Zur Sicherung des Standortes in der Nordstadt und unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklungen im Rahmen der Inklusion muss die Schule sich noch stärker den Themen individuelle Förderung und Binnendifferenzierung widmen.

Carl-Schomburg-Schule

Die Carl-Schomburg-Schule ist eine kooperative Gesamtschule mit Förderstufe in der Planungsregion Nord/Warteberg/Unterneustadt/Wesertor. Der Haupteinzugsbereich der Schule im Stadtteil Wesertor ist von der Struktur mit dem Stadtteil Nord-Holland vergleichbar. Der Altersdurchschnitt der Menschen ist unterdurchschnittlich, der Anteil der jungen Menschen überdurchschnittlich. Ein hoher Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund (in 2013 insgesamt 50,2 %) lebt im Bezirk Wesertor (Durchschnitt Stadt Kassel 31,6 %). Der prozentuale Anteil an arbeitslosen Erwerbsfähigen liegt mit 17,3 % der Einwohner/innen an 3. Stelle der Stadtteile im Jahr 2013 gleich hinter Nord/ Holland (Durchschnitt Kassel 9,2 %). Der Anteil der Leistungsberechtigten nach dem SGB II (Hartz IV) ist mit 17,9 % der Einwohner entsprechend hoch (Durchschnitt Stadt Kassel 10,0 %).

2008 startete das Programm "Soziale Stadt - Investitionen im Quartier" im Kasseler Stadtteil Wesertor. Durch die Aufnahme in das Programm wird der Stadtteil über einen Zeitraum von 10 Jahren mit Fördermitteln unterstützt.

Die Schülerzahlen sind, auch durch immer mehr Quereinsteiger/innen, in den Gesamtschülerzahlen stabil. Es wird mit einer leichten Erhöhung der Schülerzahlen für die folgenden Jahre gerechnet, da die Schülerzahlen in den zuliefernden Grundschulen leicht zunehmen:

Zuliefernde Grundschule

	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19
Am Wall	219	249	249	265	285
Carl-Anton-Henschel	387	372	385	386	388
Fasanenhofschule	226	210	203	204	220
Bossental	152	145	144	149	153
Wolfsanger/Hasenhecke	228	231	225	250	259
Unterneustädter Schule	202	206	233	232	236
Summe	1414	1413	1439	1486	1541

Die im Schulentwicklungsplan angestrebte Jahrgangsbreite von 90 bis 100 Schüler/innen für eine KGS wird im Augenblick knapp erreicht (545 Schüler/innen verteilt auf 6 Jahrgänge, Durchschnitt 90,83 Schüler/innen).

Die Carl-Schomburg-Schule ist gut im Stadtteil verankert. Im Rahmen des Städtebauprogramms „Soziale Stadt“ arbeitet die Schule zunehmend vernetzt mit verschiedenen Institutionen wie Kirchen, Vereinen, Trägern der Jugendhilfe und Unternehmen. Die enge Kooperation mit den Grundschulen im Stadtteil und in den Nachbarstadtteilen zeigt weiter Wirkung.

Die Zukunft der Schule liegt nach Ansicht des Schulträgers in einer engen Zusammenarbeit mit dem benachbarten Goethe-Gymnasium. So können die Schülerinnen und Schüler auch in Zukunft auf bekannte, aufeinander abgestimmte Konzepte der Sekundarstufe 1 und der Oberstufe zählen. Das Goethe-Gymnasium ist so auch bei sinkenden Schülerzahlen in der Lage, eine ausreichend große gymnasiale Oberstufe mit vielfältigen Angeboten sicherzustellen. Die Zusammenarbeit der Carl-Schomburg-Schule mit dem benachbarten Goethe-Gymnasium umfasst bereits folgende Bereiche:

- Abordnung von Lehrkräften (Darstellendes Spiel/Physik)
- Gemeinsame Referendarausbildung (CSS übernimmt den Sek I-Bereich, das Goethe-Gymnasium die Oberstufenausbildung, der Referendar arbeitet an beiden Schulen)

- Kooperation im Bereich der Lehrerfortbildung (Kompetenzorientierter Englischunterricht)
- Kooperation im DaZ-Bereich (Deutsch als Zweitsprache). Dabei nehmen einzelne Schüler jüngerer Jahrgänge des Goethe-Gymnasiums bei Bedarf an SEISOP-Kursen (Deutsch-Intensivkurs) in der CSS teil.
- Schnuppertag für CSS-Schüler am Goethe-Gymnasium vor dem Übertritt in die Oberstufe
- Einwahlmöglichkeiten für Schüler der Carl-Schomburg-Schule in die Kanu-AG des Goethe-Gymnasiums
- Aufnahme von Quereinsteigern durch Querversetzung in die CSS
- Gemeinsame Unterrichtsveranstaltungen (Großveranstaltungen für 10 Klassen in Powi „fair future“) und gemeinsame Fortbildungen

Der Schulträger beantragt, die Carl-Schomburg-Schule als kooperative Gesamtschule mit Förderstufe zu erhalten. Eine enge Kooperation mit dem benachbarten Goethe-Gymnasium ist angelegt, zeigt gute Erfolge und soll in der Zukunft weiter ausgebaut werden.

Joseph-von-Eichendorff-Schule

Die Joseph-von-Eichendorff-Schule ist eine kooperative Gesamtschule mit Förderstufe im Stadtteil Bettenhausen in der Planungsregion Waldau/Forstfeld. Die Einzugsbereiche Bettenhausen und Forstfeld sind von den sozialen Strukturdaten her betrachtet durchschnittliche Bezirke in Kassel (In 2013 Altersdurchschnitt Bettenhausen 42,1 Jahre, Forstfeld 44,7 Jahre, Durchschnitt Kassel 42,9 Jahre; Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund: 20,9 % in Bettenhausen und 31,9 % in Forstfeld, in 2013 Durchschnitt in Kassel 31,6 %). Leicht überdurchschnittlich ist die Zahl der Einwohner mit Leistungsberechtigung nach dem SGB II (Bettenhausen 11,8 %, Forstfeld 14,2 %, Durchschnitt in Kassel 10,0 %). Ebenfalls leicht überdurchschnittlich ist die Zahl der Arbeitslosen in den beiden Stadtteilen (Bettenhausen 11,3 %, Forstfeld 12,0 %, Durchschnitt der Stadt Kassel 9,2 %). Die Bevölkerungsentwicklung in den beiden Stadtteilen war bis 2009 rückläufig, seit 2010 steigen die Einwohnerzahlen wieder leicht an. Dies wird im Zusammenhang mit der

Ansiedlung von neuen Industriebetrieben im Kasseler Osten (SMA u.a.) gesehen.

Bereits im Genehmigungserlass zur 5. Fortschreibung des Schulentwicklungsplans mit Datum 8. November 2004 hat das hessische Kultusministerium erste Auflagen erteilt und für die Joseph-von-Eichendorff-Schule festgestellt, dass die Jahrgangsbreite der Schule zu gering für den Erhalt des Gymnasialzweigs ist. Auch die in gemeinsamen Zukunftswerkstätten mit großer Beteiligung erarbeiteten Konzepte, die dem Hessischen Kultusministerium daraufhin in der 6. Teilfortschreibung für die Mittelstufe an allgemeinen Schulen vorgelegt und mit Erlass vom 9. Februar 2006 genehmigt wurden, waren nur vorübergehend erfolgreich und haben nur zwischenzeitlich zu ausreichenden Schülerzahlen geführt.

Der Schulentwicklungsplan der Stadt Kassel, 7. Fortschreibung, wurde mit Erlass vom Januar 2010 genehmigt, der Teilbereich „Bildungsgänge der Mittelstufe“ (mit Ausnahme der Gymnasien) wurde jedoch von der Zustimmung ausgenommen. Neben der Aufhebung der Mittelstufen der Friedrich-Wöhler-Schule und der Fasanenhofschule wurden weitere Auflagen für die Gesamtschulen Hegelsberg, Carl-Schomburg-Schule und Joseph-von-Eichendorff-Schule erteilt.

Mit der 8. Teilfortschreibung zum Schulentwicklungsplan 7. Fortschreibung für die Bildungsgänge der Mittelstufe, hat der Schulträger Stadt Kassel eine Sondergenehmigung zur Umwandlung der Joseph-von-Eichendorff-Schule in eine Integrierte Gesamtschule beantragt, mit dem Auftrag an die Schule, im Rahmen der Modellregion Integration ein besonderes Modell zur Förderung von Jugendlichen mit Migrationshintergrund weiter zu entwickeln und zu erproben. Mit Erlass vom 02. Juli 2013 stimmte die hessische Kultusministerin der 8. Teilfortschreibung *„gemäß § 145 Abs. 6 HSchG mit der Einschränkung zu, dass die planerische Vorbereitung für die Umwandlung der kooperativen Gesamtschule Joseph-von-Eichendorff-Schule in eine integrierte Gesamtschule von der Zustimmung ausgeschlossen ist.“* Eine Sondergenehmigung zum Zweck der Entwicklung und Erprobung eines speziellen Integrationskonzepts wurde nicht erteilt. Außerdem war die Zustimmung mit der Auflage versehen, *„dass die planerische Grundlage für die Aufhebung einer der drei kooperativen*

Gesamtschulen, Joseph-von-Eichendorff-Schule, Schule Hegelsberg oder Carl-Schomburg-Schule zu schaffen ist“.

Die geringen Aufnahmezahlen von Schülerinnen und Schülern in die Joseph-von-Eichendorff-Schule in den Schuljahren 2012/13 und 2013/14 führen dazu, dass die Vorgaben des Hessischen Schulgesetzes nach § 144 a (Schulorganisation) nicht mehr gegeben sind. Danach sollen Schulen eine Größe haben, die eine Differenzierung des Unterrichts ermöglicht und eine sinnvolle Unterrichts- und Erziehungsarbeit erlaubt. Außerdem müssen in den Klassen 5 bis 10 die Mindestwerte für die Größen der Klassen erreicht werden. Für eine schulformbezogene (kooperative) Gesamtschule wie die Joseph-von-Eichendorff-Schule bedeutet das, dass die Förderstufe mindestens zweizügig geführt werden muss. Ab dem Jahrgang 7 müssen die Vorgaben des § 26 HSchG berücksichtigt werden, d.h. die Bildungsgänge der Hauptschule, der Realschule sowie die Mittelstufe des gymnasialen Bildungsgangs werden als aufeinander bezogene eigene Schulzweige geführt. Dies setzt ab dem Jahrgang 7 mindestens eine Dreizügigkeit voraus. Bei einer Schülerzahl von unter 30 in der Jahrgangsbreite kann das unter der Vorgabe der Mindestwerte für die Größen der Klassen nicht organisiert werden. Da andere Gesamtschulen ebenfalls freie Kapazitäten haben, kann hier auch keine Umlenkung erfolgen, zumal der Elternwille nach § 77 HSchG zu berücksichtigen ist.

Die Schülerzahlen der zuliefernden Grundschulen in den beiden Stadtteilen werden in den nächsten Jahren leicht ansteigen. Insbesondere die drei Grundschulen im Kasseler Osten haben aber in den letzten Jahren immer weniger Kinder an die Förderstufe der Joseph-von-Eichendorff-Schule weitergegeben.

**Zuliefernde
Grundschule** **Schuljahr**

	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19
Am Lindenberg	230	219	233	270	258
Losseschule	117	111	105	110	121
Eichwäldchen	126	127	139	134	134
Summe	473	457	477	514	513

Zahlen aus HESIS (Stand 04/2013)		<u>Übergangsquoten der abgebenden Schulen</u>					
<u>Aufnehmende Schule</u>	<u>Abgebende Schule</u>	<u>2011/2012</u>		<u>2012/2013</u>		<u>2013/2014</u>	
		<u>Schüler gesamt</u>	<u>Einwahl</u>	<u>Schüler gesamt</u>	<u>Einwahl</u>	<u>Schüler gesamt</u>	<u>Einwahl</u>
Joseph-von-Eichendorff-Schule	Schule Am Lindenberg	58	31	42	8	56	13
Joseph-von-Eichendorff-Schule	Losseschule	22	7	22	11	28	9
Joseph-von-Eichendorff-Schule	Eichwäldchen	29	3	31	7	21	
JES	Summe	109	41	95	26	105	22

Seit einigen Jahren bestätigt sich der Trend, dass Grundschüler/innen aus dem eigenen Stadtteil zunehmend auf andere weiterführende Schulen der Stadt und des Landkreises wechseln:

<u>Einwahlverhalten Übergang 4-5</u>			(Daten aus HESIS)		Schuljahr 2013/2014		
<u>Abgebende Schule</u>	<u>Anzahl Schüler</u>	<u>Typ</u>	<u>Aufnehmende Schule</u>	<u>PLZ</u>	<u>Ort</u>	<u>Schulträger</u>	<u>Einwahl</u>
Schule Am Lindenberg	56	KGS	Söhre-Schule	34253	Lohfelden	KSL	16
Schule Am Lindenberg	56	KGS	Joseph-von-Eichendorff-Schule	34123	Kassel	KSS	13
Schule Am Lindenberg	56	IGS	Gesamtschule Kaufungen	34260	Kaufungen	KSL	11
Schule Am Lindenberg	56	IGS	Offene Schule Waldau	34123	Kassel	KSS	7
Schule Am Lindenberg	56	GYM	Goethe-Gymnasium	34125	Kassel	KSS	6
Schule Am Lindenberg	56	GYM	Albert-Schw eitzer-Schule	34119	Kassel	KSS	2
Schule Am Lindenberg	56	KGS	Theodor-Heuss-Schule	34225	Baunatal	KSL	1
Losseschule	28	KGS	Joseph-von-Eichendorff-Schule	34123	Kassel	KSS	9
Losseschule	28	IGS	Gesamtschule Kaufungen	34260	Kaufungen	KSL	6
Losseschule	28	GYM	Goethe-Gymnasium	34125	Kassel	KSS	4
Losseschule	28	GYM	Albert-Schw eitzer-Schule	34119	Kassel	KSS	2
Losseschule	28		Sonstige Bundesländer/Ausland				2
Losseschule	28	R	Luisenschule	34119	Kassel	KSS	1
Losseschule	28	GYM	Engelsburg-Gymnasium Kassel	34117	Kassel	SONS	1
Losseschule	28	GYM	Wilhelmsgymnasium	34131	Kassel	KSS	1
Losseschule	28	IGS	Offene Schule Waldau	34123	Kassel	KSS	1
Losseschule	28	IGS	Wilhelm-Leuschner-Schule	34266	Niestetal	KSL	1
Grundschule Eichw äldche	21	IGS	Wilhelm-Leuschner-Schule	34266	Niestetal	KSL	10
Grundschule Eichw äldche	21	GYM	Albert-Schw eitzer-Schule	34119	Kassel	KSS	3
Grundschule Eichw äldche	21	R	Luisenschule	34119	Kassel	KSS	2
Grundschule Eichw äldche	21	GYM	Engelsburg-Gymnasium Kassel	34117	Kassel	SONS	2
Grundschule Eichw äldche	21	IGS	Gesamtschule Kaufungen	34260	Kaufungen	KSL	2
Grundschule Eichw äldche	21	GYM	Goethe-Gymnasium	34125	Kassel	KSS	1
Grundschule Eichw äldche	21		Sonstige Bundesländer/Ausland				1

Aufgrund der geringen Einwahlzahlen bereits im Schuljahr 2012/13 sah auch das Staatliche Schulamt für den Landkreis und die Stadt Kassel die notwendige Differenzierung des Unterrichts nach Beendigung der Förderstufe nicht mehr gewährleistet und hat die Eltern der aufgenommen Schüler/innen darüber informiert, dass *„möglicherweise in zwei Jahren, nachdem also ihr Kind die Förderstufe durchlaufen hat, kein Unterricht in der Klasse 7 mehr aufgenommen werden kann. Zumindest wird aber eine Differenzierung auf drei Niveaus (Hauptschul-, Real-, Gymnasialniveau) aufgrund der fehlenden Mindestschülerzahl nicht möglich sein. Dies kann für Ihr Kind einen Schulwechsel an ein andere Schule bedeuten.“*

Die Stadt Kassel hat durch den Rückgang der Schülerzahlen in den letzten Jahren derzeit in den Bildungsangeboten der Sekundarstufe I mehr Plätze als erforderlich sind. Für Eltern gibt es auch ohne die Joseph-von-Eichendorff-Schule ein breites Spektrum an Wahlmöglichkeiten für die Schulwahl. Die Kapazitäten der Kasseler Schulen reichen auf absehbare Zeit für ein ausgewogenes Schulangebot nach § 144 HSchG aus.

Der Erhalt des Schulstandortes im Rahmen einer Verbundschule mit einer der anderen Kooperativen Gesamtschulen wurde geprüft. Dazu hat das Schulverwaltungsamt gemeinsam mit der Dezernentin, dem Staatlichen Schulamt Kassel und der Carl-Schomburg-Schule, der Schule Hegelsberg und der Söhre-Schule Lohfelden jeweils mehrere Gespräche geführt. Nach Rücksprache mit dem Staatlichen Schulamt Kassel, der Schulleitung der Söhre-Schule und dem Landkreis Kassel wird die Söhre-Schule aufgrund ihres besonderen Profils in der Förderstufe als kein geeigneter Verbundpartner gesehen. Die Schule selbst lehnt einen Verbund ab.

Die Carl-Schomburg-Schule und die Schule Hegelsberg wurden gebeten, in ihren Gremien zu beraten, zu prüfen und zu beschließen, ob sie eine Verbundlösung eingehen wollen. Beide Schulen haben einstimmig die Ablehnung aller Gremien hinsichtlich einer Verbundlösung mit der Joseph-von-Eichendorff-Schule mitgeteilt. Letztendlich befürchten sie eine Gefährdung des eigenen Schulstandortes, weil sie in einer Verbundlösung keine pädagogischen Vorteile sehen.

Das Staatliche Schulamt für den Landkreis und die Stadt Kassel hat in einer Stellungnahme vom 04. November 2013 mitgeteilt, dass aus schulfachlicher Sicht Synergieeffekte einer Verbundlösung nicht erkennbar sind.

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Kassel hat daher mit Beschluss vom 24. Februar 2014 den Auftrag erteilt, eine Teilfortschreibung des Schulentwicklungsplanes vorzulegen, die die planerische Voraussetzung für die Aufhebung der Joseph-von-Eichendorff-Schule schafft. Beginnend zum Schuljahr 2014/15 sollen keine neuen Schülerinnen und Schüler mehr in die Jahrgangsstufe 5 aufgenommen werden. Die Schülerinnen und Schüler im jetzigen Jahrgang 6 sollen nach Beendigung der Förderstufe an andere Schulen in Kassel wechseln, da eine Differenzierung des Unterrichts für diesen Jahrgang nicht mehr sinnvoll umsetzbar ist. Das Staatliche Schulamt für den Landkreis und die Stadt Kassel bereitet eine entsprechende Einwahl vor und hat den Eltern der betroffenen Schülerinnen und Schülern im März 2014 mitgeteilt, welche Schulen voraussichtlich freie Kapazitäten im Jahrgang 7 haben werden. Allen Schülerinnen und Schülern ab der jetzigen 8. Klasse soll die Möglichkeit gegeben werden, an der Joseph-von-Eichendorff-Schule ihren Abschluss zu machen. Quereinsteiger von anderen Schulen können bis dahin in Absprache mit dem Staatlichen Schulamt analog der üblichen Verfahren aufgenommen werden, sofern dadurch keine neue Klasse gebildet werden muss.

Der Schulträger beantragt, das Angebot der Joseph-von-Eichendorff-Schule nach dem Auslaufen des letzten Jahrgangs zum Ende des Schuljahres 2016/17 aufzuheben.

Datenblätter

9. Teilfortschreibung

Schule Hegelsberg

Kooperative Gesamtschule mit Förderstufe

Quellhofstraße 140

34127 Kassel

☎ 0561-85077

Fax 0561-85078

E-Mail: poststelle@hegelsberg.kassel.schulverwaltung.hessen.de

Schulleiterin: Lydia Gundlach

Kurzbeschreibung

Die Schule Hegelsberg arbeitet als Kooperative Gesamtschule mit Förderstufe im Stadtteil Philippinenhof/Warteberg. Der gymnasiale Bildungsgang wird in G9 angeboten. Im Hauptschulzweig wird die H 10 angeboten, um Hauptschülerinnen und Hauptschülern auf diesem Weg den mittleren Schulabschluss zu ermöglichen. In der Schule wurden im Schuljahr 2013/14 insgesamt 571 Schülerinnen und Schüler in 27 Klassen unterrichtet. Der Anteil ausländischer Kinder an der Schule liegt mit über 45 % deutlich über dem städtischen Durchschnitt. An der Schule wird herkunftssprachlicher Unterricht in Türkisch angeboten. Die Schule Hegelsberg kooperiert mit der Carl-Anton-Henschel-Schule, der Schule Am Warteburg und der Fasanenhofschule als zuliefernde Grundschulen. Insgesamt kommen fast 80 % aller Schülerinnen und Schüler von diesen drei Grundschulen.

Die Schule Hegelsberg arbeitet seit 1965 als Ganztagschule (Profil 3). Die Schule Hegelsberg bezieht 1 Stelle Sozialarbeit aus städtischen Mitteln durch das Projekt "Schulbezogene Sozialarbeit" (SchubS), welches bis zum 31.12.2014 befristet ist. Eine halbe Stelle Schulsozialarbeit finanziert die Schule aus eigenen Mitteln. Seit dem Schuljahr 2009/10 steht der Schule außerdem eine Sozialpädagogin mit einer ganzen Stelle im Rahmen des Kasseler Übergangsmangements Schule-Beruf zur Verfügung. Das sozialpädagogische Team wird durch eine Praktikantin und eine FSJ'lerin ergänzt. Daneben gibt es verschiedene Projekte, die gemeinsam mit der Jugendhilfe durchgeführt werden (z. B. "PIT").

Die Schule nimmt an dem Landesprogramm für Seiteneinsteiger und Seiteneinsteigerinnen teil und hat ein neues Konzept erstellt, welches gute Erfolge bei der Integration von ausländischen Schülerinnen und Schülern in die Stammklassen erzielt. Insgesamt wurden im Schuljahr 2013/14 vier Intensivkurse für ausländische Schülerinnen und Schüler eingerichtet. Die Schule Hegelsberg ist eine der Schulen in Kassel die, auch aufgrund ihres Standortes, verstärkt von Schülerinnen und Schülern mit einem Flüchtlingshintergrund besucht werden.

Die Schule Hegelsberg ist mit dem Gütesiegel "Berufs- und Studienorientierung" ausgezeichnet. In den letzten zwei Jahren hat die Schule ihre Kooperationen mit örtlichen Firmen (SMA, Daimler Benz, JAFKA und Deutsche Bahn) intensiviert. Die Kooperation mit den zwei beruflichen Schulen (Elisabeth-Knipping-Schule und Oskar-von-Miller-Schule) ist ein fester Bestandteil der Berufsorientierung an der Schule geworden und soll weiter ausgebaut werden. Als zusätzlicher Kooperationspartner konnte die Max-Eyth-Schule in Kassel gewonnen werden. Darüber hinaus pflegt die Schule Hegelsberg einen engen Austausch und eine intensive Zusammenarbeit (z.B. Betreuung SPS1 und 2, Unterrichtsauswertung und Weiterentwicklung im Rahmen einer Promotionsstudie, Besprechung und Erprobung von Unterricht, Abfragen, Interviews und Ergebnisbesprechung von Studien) mit der Universität Kassel.

Schüler- und Klassenzahlen am 01. November 2013

Schülerinnen und Schüler im Schuljahr 2013/14

Förderstufe			
	5	6	
Stadt	70	76	146
Landkreis	2	4	6
andere	0	0	0
Gesamt	72	80	152
Klasse/Kurs	3	3	6

Hauptschulzweig					
	7	8	9	10	
Schüler/innen	36	36	45	21	138
Klasse/Kurs	2	2	2	1	7

36,4%

Realschulzweig					
	7	8	9	10	
Schüler/innen	44	35	63	48	190
Klasse/Kurs	2	2	3	2	9

44,4%

Gymnasialzweig					
	7	8	9	10	
Schüler/innen	19	37	20	15	91
Klasse/Kurs	1	2	1	1	5

19,2%

gesamte Schule							
	5	6	7	8	9	10	Ges.
Stadt	70	76	90	98	111	72	517
Landkreis	2	4	9	10	16	10	51
andere	0	0	0	0	1	2	3
Gesamt	72	80	99	108	128	84	571
Klasse/Kurs	3	3	5	6	6	4	27

Übergangsprognosen

Einwahlverhalten Schuljahr	2012/13			2013/14			Diff.	Prognose Einwahlverhalten				
	Anzahl/ Prozent			Anzahl/ Prozent				2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017 /18	2018 /19
abgebende Grundschule												
1 Am Heideweg	0	65		0	64		0%	0	0	0	0	0
2 Am Lindenberg	0	42	0%	0	56	0%	0%	0	0	0	0	0
3 Am Wall	0	51	0%	1	44	2%	2%	1	0	1	1	1
4 Am Warteberg	10	32	31%	17	41	41%	10%	13	15	12	14	13
5 Auefeldschule	0	52	0%	0	44	0%	0%	0	0	0	0	0
6 Brückenhof-Nordshsn.	0	62	0%	0	75	0%	0%	0	0	0	0	0
7 Carl-Anton-Henschel- Schule *	42	79	53%	44	89	49%	-4%	42	52	53	46	47
8 Dorothea-Viehmann-Schule	0	101	0%	0	81	0%	0%	0	0	0	0	0
9 Eichwäldchen	0	31	0%	0	21	0%	0%	0	0	0	0	0
10 Ernst-Leinius-Schule	0	46	0%	1	40	3%	3%	1	1	1	1	1
11 Fasanenhofschule**	4	54	7%	0	41	0%	-7%	2	1	2	2	1
12 Fridtjof-Nansen-Schule	0	61	0%	0	54	0%	0%	0	0	0	0	0
13 Friedrich-Wöhler-Schule	0	25	0%	0	25	0%	0%	0	0	0	0	0
14 Grundschule Bossental	0	35	0%	0	29	0%	0%	0	0	0	0	0
15 Grundschule Harleshausen	0	65	0%	0	83	0%	0%	0	0	0	0	0
16 Grundschule Kirchditmold	0	61	0%	0	51	0%	0%	0	0	0	0	0
17 Grundschule Waldau	0	91	0%	0	89	0%	0%	0	0	0	0	0
18 Grundschule Wolfsanger/Hasenhecke	1	44	2%	0	61	0%	-2%	0	0	0	0	0
19 Herkuleschule	0	37	0%	0	41	0%	0%	0	0	0	0	0
20 Hupfeldschule	1	48	2%	0	50	0%	-2%	0	0	0	0	0
21 Jungfernkopf	0	65	0%	0	67	0%	0%	0	0	0	0	0
22 Königstor	0	39	0%	0	33	0%	0%	0	0	0	0	0
23 Losseschule	0	22	0%	0	28	0%	0%	0	0	0	0	0
24 Reformschule	0	48	0%	0	52	0%	0%	0	0	0	0	0
25 Schenkelsberg	0	61	0%	0	71	0%	0%	0	0	0	0	0
26 Unterneustädter	0	56	0%	0	44	0%	0%	0	0	0	0	0
27 Valentin-Traudt-Schule	0	45	0%	0	55	0%	0%	0	0	0	0	0
Sonstige Stadt Kassel							0%					
Summe Stadt Kassel	58		4%	63		4%	0%	59	69	69	65	64
	von 1418			von 1429			0%					
								aus Landkreis gesamt				
Summe Landkreis												
Nachrücker	18			9				13	16	16	15	14
Summe Stadt und Landkreis	76			72				72	85	85	80	78
Kapazität	145			145				145	145	145	145	145
freie/fehlende Schulplätze	69			73				73	60	60	65	67

Prognose Schülerzahlen	Schuljahr				
	2014 /15	2015 /16	2016 /17	2017 /18	2018 /19
Jahrgang					
5	72	85	85	80	78
6	74	73	87	86	82
7	92	86	85	101	100
8	108	98	89	90	108
9	112	116	106	98	99
10	122	102	107	95	87
Gesamt	580	560	559	550	554

Prognose mit Seiteneinsteiger (Durchschnitt letzte 6 Jahre hochgerechnet)

2014/15	5	6	7	8	9	10	Gesamt
	Förderstufe						
Schüler/-innen	72	74					146
Klassen	3	3					6
Hauptschulzweig							
Schüler/-innen			35	40	36	32	143
Klassen			2	2	2	2	8
Realschulzweig							
Schüler/-innen			35	49	39	71	194
Klassen			2	2	2	3	9
Gymnasialzweig							
Schüler/-innen			22	19	37	19	97
Klassen			1	1	2	1	5
Schüler/-innen insgesamt	72	74	92	108	112	122	580
Klassen insgesamt	3	3	5	5	6	6	28

2015/16	5	6	7	8	9	10	Gesamt
	Förderstufe						
Schüler/-innen	85	73					158
Klassen	4	3					7
Hauptschulzweig							
Schüler/-innen			34	38	42	23	137
Klassen			2	2	2	1	7
Realschulzweig							
Schüler/-innen			32	39	55	44	170
Klassen			2	2	2	2	8
Gymnasialzweig							
Schüler/-innen			20	21	19	35	95
Klassen			1	1	1	2	5
Schüler/-innen insgesamt	85	73	86	98	116	102	560
Klassen insgesamt	4	3	5	5	5	5	27

2016/17	5	6	7	8	9	10	Gesamt
	Förderstufe						
Schüler/-innen	85	87					172
Klassen	4	4					8
	Hauptschulzweig						
Schüler/-innen			33	36	39	26	134
Klassen			2	2	2	2	8
	Realschulzweig						
Schüler/-innen			32	34	46	63	175
Klassen			2	2	2	3	9
	Gymnasialzweig						
Schüler/-innen			20	19	21	18	78
Klassen			1	1	1	1	4
Schüler/-innen insgesamt	85	87	85	89	106	107	559
Klassen insgesamt	4	4	5	5	5	6	29

2017/18	5	6	7	8	9	10	Gesamt
	Förderstufe						
Schüler/-innen	80	86					166
Klassen	3	4					7
	Hauptschulzweig						
Schüler/-innen			37	35	38	23	133
Klassen			2	2	2	1	7
	Realschulzweig						
Schüler/-innen			39	35	40	52	166
Klassen			2	2	2	2	8
	Gymnasialzweig						
Schüler/-innen			25	20	20	20	85
Klassen			1	1	1	1	4
Schüler/-innen insgesamt	80	86	101	90	98	95	550
Klassen insgesamt	3	4	5	5	5	4	26

2018/19	5	6	7	8	9	10	Gesamt
	Förderstufe						
Schüler/-innen	78	82					160
Klassen	3	4					7
	Hauptschulzweig						
Schüler/-innen			38	41	37	21	137
Klassen			2	2	2	1	7
	Realschulzweig						
Schüler/-innen			37	43	42	47	169
Klassen			2	2	2	2	8
	Gymnasialzweig						
Schüler/-innen			25	24	20	19	88
Klassen			1	1	1	1	4
Schüler/-innen insgesamt	78	82	100	108	99	53	554
Klassen insgesamt	3	4	5	5	5	4	26

Grundstücks- und Gebäudedaten

Baujahr: 1980/1982/1986

Grundstücksgröße: 23000 m²

Hauptnutzfläche: 5819 m² (ohne Sporthalle und Gymnastikraum)

Raumbestand

Unterrichtsräume insgesamt: 68

davon **Klassenräume:** 37

Werkräume: 7

für Holz 2

für Ton 1

Lehrwerkstätten 2

Maschinenraum: 2

Fachräume: 24

Hauswirtschaftsraum 1

Physik 2

Chemie 2

Biologie 2

Musik 3

Kunst 1

Nadelarbeit 1

Lehrküche 2

Video 1

Filmraum 3

EDV 3

Schülerbibliothek 1

Fotolabor 1

Verwaltungsräume: 13

Schulleitung 3

Lehrerzimmer 2

Hausmeisterzimmer 1

Lehrmittelbücherei 2

Geschäftszimmer 1

Kartenzimmer 1

Abteilungsleitungszimmer 1

Stellv. Schulleitungszimmer 1

Elternsprechzimmer 1

Nebenräume: 9

Aula: 1

Turnhalle: 1

(27 x 45 m)

Räume für Betreuung: 1

Entwicklung und Prognosen

Das Hessische Kultusministerium hat mit Erlass vom 02. Juli 2013 zur 8. Teilfortschreibung des Schulentwicklungsplanes festgelegt, dass die planerische Grundlage für die Aufhebung einer der drei kooperativen Gesamtschulen (Schule Hegelsberg, Carl-Schomburg-Schule und Joseph-von-Eichendorff-Schule) zu schaffen ist. Die Möglichkeit einer Verbundlösung von zwei Schulen wurde in Aussicht gestellt. Alle drei genannten Schule liegen in Stadtteilen mit einer schwierigen soziodemografischen Struktur. Anders als bei anderen Schulen der Sekundarstufe I erfolgt die Einwahl in der Jahrgangsstufe 5 überwiegend aus den umliegenden kooperierenden Grundschulen und weniger aus dem gesamten Stadtgebiet. Als Schule in einem Sozialraum mit einem hohen Ausländer- bzw. Migrantenanteil in der Wohnbevölkerung hat die Schule Hegelsberg eine wichtige soziale und integrative Funktion ergänzend zum bildungspolitischen Auftrag. Die Schule Hegelsberg hat ihre konzeptionelle Ausrichtung zum Erhalt des Schulstandortes auf eine Strategie der Kooperation mit den zuliefernden Grundschulen (Schule Am Wartenberg, Carl-Anton-Henschel-Schule) ausgerichtet. Die Kooperation wurde in den vergangenen Jahren intensiviert und die Einwahlzahlen in die 5. Klasse der Schule zeigen, dass die Ausrichtung prinzipiell richtig ist.

Bei den letzten Prognosen sind wir von einem Anstieg der Einwahlzahlen durch Kinder der Fasanenhofschule ausgegangen, da der dortige SEK I Bereich seit 2012/13 keine Schülerinnen und Schüler mehr aufgenommen hat. Diese Erwartungen haben sich jedoch nicht erfüllt. Profitiert haben das im Einzugsbereich der Fasanenhof liegende Goethegymnasium und die Carl-Schomburg-Schule. Die Schule Hegelsberg verzeichnet seit dem Schuljahr 2011/12 einen leichten Rückgang der Schülerzahlen in der Klasse 5, was (trotz einer großen Zahl von Quereinsteigern) zu einem leichten Rückgang der Gesamtschülerzahlen geführt hat.

In den vergangenen fünf Jahren sind verstärkt Kinder aus dem Einzugsgebiet der Schule Hegelsberg in die nahegelegene Ahnatahschule im Landkreis Kassel gewechselt (pro Jahrgang circa eine Klassengröße). Die Stadt Kassel hat deshalb Gespräche mit dem Landkreis Kassel als Schulträger der Ahnatahschule geführt mit dem Ziel, die Aufnahme von Schülerinnen und Schülern aus Kassel zu verringern. Der Landkreis Kassel beabsichtigt darauf hin eine Aufnahmebegrenzung der Schule auf eine 7-Zügigkeit festzulegen.

Um die Akzeptanz der Eltern im Stadtteil für alle Zweige der Schule zu verstärken und dem Wunsch der Eltern nach einem gymnasialen Bildungsweg noch stärker als bisher zu entsprechen, hat sich die Schule Hegelsberg entschieden, ab dem Schuljahr 2015/16 im Jahrgang 5 gymnasiale Eingangsklassen zu bilden. Die Förderstufe soll als Konzept für potentielle Haupt- und Realschüler erhalten bleiben. Schülerinnen und Schülern, die beim Eintritt in den Jahrgang 5 noch keine eindeutige Tendenz für den gymnasialen Bildungsweg vorweisen, sollen weiterhin die Möglichkeit haben, bei positiver Leistungsentwicklung die Gymnasialklasse ab dem Jahrgang 7 zu besuchen.

Eine Verbundlösung mit der Joseph-von-Eichendorff-Schule wurde in den Schulgremien ausführlich diskutiert und einstimmig abgelehnt. Seitens der Schule Hegelsberg kann kein pädagogischer Vorteil bei einem Verbund beider Schulen gesehen werden. Dieser Ansicht hat sich auch das Staatliche Schulamt für den Landkreis und die Stadt Kassel in seiner schulfachlichen Stellungnahme vom 04. November 2013 angeschlossen. Nachteilig ist auch zu sehen, dass die Standorte der beiden Schulen räumlich weit voneinander entfernt liegen.

Notwendige Maßnahmen

Der Schulträger beantragt, die Schule Hegelsberg als kooperative Gesamtschule mit Förderstufe weiterzuführen. Zusätzlich wird beantragt, die Schule Hegelsberg ab dem Schuljahr 2015/16 als kooperative Gesamtschule mit Förderstufe und gymnasialen Eingangsklassen zu führen.

Zur Sicherung des Standortes in der Nordstadt und unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklungen im Rahmen der Inklusion muss die Schule sich noch stärker den Themen individuelle Förderung und Binnendifferenzierung widmen.

Carl-Schomburg-Schule

Kooperative Gesamtschule mit Förderstufe

Josephstraße 18
34125 Kassel
☎ 0561-873052
Fax 0561-873081
E-Mail: poststelle@schomburg.kassel.schulverwaltung.hessen.de

Schulleiterin: Kerstin Ihde

Kurzbeschreibung

Die Carl-Schomburg-Schule arbeitet als kooperative Gesamtschule mit Förderstufe. Der gymnasiale Bildungsgang wird in G9 angeboten. Zum Schuljahr 2013/14 wurden 545 Schüler/innen in 25 Klassen beschult.

Die Schule liegt im Stadtteil Wesertor, einem Stadtteil im sozialen Brennpunkt von Kassel mit einem hohen Anteil an Einwohnern aus unterschiedlichsten Nationen sowie einer hohen Einwohnerfluktuation. 75,5 % der Schülerinnen und Schüler haben einen Migrationshintergrund und sprechen zu Hause eine andere Muttersprache als Deutsch. In der Schule wird herkunftssprachlicher Unterricht in Türkisch angeboten.

Die Carl-Schomburg-Schule hat Kooperationen mit den Grundschulen Am Wall, Unterneustädter Schule, Wolfsanger/Hasenhecke, Bossental, der Fasananhofschule und dem Goethegymnasium geschlossen.

Die Schule arbeitet seit 1957 als Ganztagschule (Profil 3). Beginnend zum Schuljahr 2013/14 wurde eine neue Rythmisierung mit einem zusätzlichen Unterrichtsfach Per Le (persönliches Lernen) eingeführt, um die Unterrichtsentwicklung auch zeitlich optimal mit dem Ganztagskonzept Profil 3 abzustimmen.

Die Schule legt einen Schwerpunkt ihrer Arbeit auf die Berufsorientierung der Schülerinnen und Schüler und kooperiert in diesem Bereich mit dem Berufswahlbüro der IHK, der Agentur für Arbeit sowie verschiedenen Betrieben in Kassel wie der Uni, Daimler, SMA, VW u.a. Daneben gibt es verschiedene Projekte, die gemeinsam mit der Jugendhilfe durchgeführt werden (z. B: "Schulverweigerung - die 2. Chance", Mediationsprogramme). In Zusammenarbeit mit dem Übergangmanagement Schule-Beruf steht der Schule eine Sozialpädagogin mit einer durch die Stadt Kassel finanzierten ganzen Stelle zur Verfügung. Zusätzlich hat die Carl-Schomburg-Schule 1,5 Stellen Sozialarbeit aus städtischen Mitteln durch das Projekt "Schulbezogene Sozialarbeit" (SchubS), welches bis zum 31.12.2014 befristet ist.

Die Carl-Schomburg-Schule ist gut im Stadtteil vernetzt. Sie kooperiert mit vielen Institutionen (Kirchen, Vereinen, Trägern der Jugendhilfe, Staatstheater Kassel u.a.) in Kassel und bringt sich aktiv ins Stadtleben ein. Die Carl-Schomburg-Schule ist hessische Kultur-Forscher-Schule und hat sich für die Zertifizierung als "Kulturschule Hessen" beworben. Mittlerweile ist die Schule auch über den Stadtteil hinaus bekannt und wird vereinzelt aus dem gesamten Stadtgebiet sowie aus dem umliegenden Landkreis angewählt. Der überwiegende Teil der Schülerinnen und Schüler die die Schule in der fünften Klasse anwählt, besuchte vorher eine der kooperierenden Grundschulen.

Schüler- und Klassenzahlen am 01. November 2013

Schülerinnen und Schüler im Schuljahr 2013/14

Förderstufe			
	5	6	
Stadt	87	86	173
Landkreis	1	4	5
andere	0	0	0
Gesamt	88	90	178
Klasse/Kurs	4	4	8

Hauptschulzweig					
	7	8	9	10	
Gesamt	27	23	44	0	94
Klasse/Kurs	2	1	2	0	5

33,3%

Realschulzweig					
	7	8	9	10	
Gesamt	35	44	58	41	178
Klasse/Kurs	2	2	2	2	8

43,2%

Gymnasialzweig					
	7	8	9	10	
Gesamt	19	25	26	25	95
Klasse/Kurs	1	1	1	1	4

23,5%

gesamte Schule							
	5	6	7	8	9	10	Ges.
Stadt	87	86	75	88	121	58	515
Landkreis	1	4	6	4	7	8	30
Gesamt	88	90	81	92	128	66	545
Klasse/Kurs	4	4	5	4	5	3	25

Übergangsprognosen

Einwahlverhalten Schuljahr	2012/13			2013/14			Diff.	Prognose Einwahlverhalten				
	Anzahl/ Prozent			Anzahl/ Prozent				2014 /15	2015 /16	2016 /17	2017 /18	2018 /19
1 abgebende Grundschule												
1 Am Heideweg		65			64			0	0	0	0	0
2 Am Lindenberg		42			56			0	0	0	0	0
3 Am Wall	22	51	43%	19	44	43%	0%	22	16	26	28	24
4 Am Wartenberg	1	32	3%	0	41	0%	-3%	0	0	0	0	0
5 Auefeldschule		52			44			0	0	0	0	0
6 Brückenhof-Nordshsn.		62			75			0	0	0	0	0
7 Carl-Anton-Henschel- Schule	7	79	9%	4	89	4%	-4%	3	4	4	4	4
8 Dorothea-Viehmann- Schule		101			81			0	0	0	0	0
9 Eichwäldchen		31			21			0	0	0	0	0
10 Ernst-Leinius-Schule	1	46	2%	0	40	0%	-2%	0	0	0	0	0
11 Fasanenhofschule	5	54	9%	9	41	22%	13%	10	8	10	11	8
12 Fridtjof-Nansen-Schule		61			54			0	0	0	0	0
13 Friedrich-Wöhler-Schule		25			25			0	0	0	0	0
14 Grundschule Bossental	5	35	14%	4	29	14%	0%	5	6	4	5	6
15 Grundschule Harleshausen		65			83			0	0	0	0	0
16 Grundschule Kirchditmold		61			51			0	0	0	0	0
17 Grundschule Waldau					89			0	0	0	0	0
18 Wolfsanger/Hasenhecke	9	44	20%	15	61	25%	4%	14	13	17	13	14
19 Herkuleschule		37			41			0	0	0	0	0
20 Hupfeldschule		48			50			0	0	0	0	
21 Jungfernkopf		65			67			0	0	0	0	0
22 Königstor		39			33			0	0	0	0	0
23 Losseschule	1	22	5%	0	28	0%	-5%	0	0	0	0	0
24 Reformschule		48			52			0	0	0	0	0
25 Schenkelsberg		61			71			0	0	0	0	0
26 Unterneustädter	26	56	46%	20	44	45%	-1%	21	18	20	26	27
27 Valentin-Traudt-Schule		45			55			0	0	0	0	0
Sonstige Stadt Kassel	0			3				3	3	3	3	3
Summe Stadt Kassel	77	6%	74	5%	78	68	84	90	86			
	von	1327		von	1429							
Summe Landkreis												
Nachrücker	16			14				15	13	16	17	16
Übergänge Summe Stadt und Landkreis	93			88				93	81	100	107	102
Kapazität	145			145				145	145	145	145	145
freie/fehlende Schulplätze	52			57				52	64	45	38	43

Prognose Schülerzahlen	Schuljahr				
	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19
Jahrgang					
5	93	81	100	107	102
6	91	96	83	103	110
7	98	99	105	92	114
8	88	107	109	115	101
9	94	96	115	118	124
10	110	81	79	91	92
Gesamt	574	560	591	626	643

Prognose mit Seiteneinsteiger (Durchschnitt letzte 6 Jahre hochgerechnet)

2014/15	5	6	7	8	9	10	Gesamt
Förderstufe							
Schüler/-innen	93	91					184
Klassen	4	4					8
Hauptschulzweig							
Schüler/-innen			32	29	24	31	116
Klassen			2	2	1	2	7
Realschulzweig							
Schüler/-innen			39	40	46	54	179
Klassen			2	2	2	2	8
Gymnasialzweig							
Schüler/-innen			27	19	24	25	95
Klassen			1	1	1	1	4
Schüler/-innen insgesamt	93	91	98	88	94	110	574
Klassen insgesamt	4	4	5	5	4	5	27

2015/16	5	6	7	8	9	10	Gesamt
Förderstufe							
Schüler/-innen	81	96					177
Klassen	3	4					7
Hauptschulzweig							
Schüler/-innen			33	34	31	16	114
Klassen			2	2	2	1	7
Realschulzweig							
Schüler/-innen			39	46	47	43	175
Klassen			2	2	2	2	8
Gymnasialzweig							
Schüler/-innen			27	27	18	22	94
Klassen			1	1	1	1	4
Schüler/-innen insgesamt	81	96	99	107	96	81	560
Klassen insgesamt	3	4	5	5	5	4	26

2016/17	5	6	7	8	9	10	Gesamt
	Förderstufe						
Schüler/-innen	100	83					183
Klassen	4	4					8
Hauptschulzweig							
Schüler/-innen			35	36	37	19	127
Klassen			2	2	2	1	7
Realschulzweig							
Schüler/-innen			43	45	51	44	183
Klassen			2	2	2	2	8
Gymnasialzweig							
Schüler/-innen			27	28	27	16	98
Klassen			1	1	1	1	4
Schüler/-innen insgesamt	100	83	105	109	115	79	591
Klassen insgesamt	4	4	5	5	5	4	27

2017/18	5	6	7	8	9	10	Gesamt
	Förderstufe						
Schüler/-innen	107	103					210
Klassen	4	4					8
Hauptschulzweig							
Schüler/-innen			31	37	39	18	125
Klassen			2	2	2	1	7
Realschulzweig							
Schüler/-innen			37	50	52	49	188
Klassen			2	2	2	2	8
Gymnasialzweig							
Schüler/-innen			24	28	27	24	103
Klassen			1	1	1	1	4
Schüler/-innen insgesamt	107	103	92	115	118	91	626
Klassen insgesamt	4	4	5	5	5	4	27

2018/19	5	6	7	8	9	10	Gesamt
	Förderstufe						
Schüler/-innen	102	110					212
Klassen	4	5					9
Hauptschulzweig							
Schüler/-innen			37	32	41	18	128
Klassen			2	2	2	1	7
Realschulzweig							
Schüler/-innen			47	44	56	49	196
Klassen			2	2	2	2	8
Gymnasialzweig							
Schüler/-innen			30	25	27	25	107
Klassen			1	1	1	1	4
Schüler/-innen insgesamt	102	110	114	101	124	53	643
Klassen insgesamt	4	5	5	5	5	4	28

Grundstücks- und Gebäudedaten

Baujahr:	1983 / 1987 / 2006
Grundstücksgröße:	13753 m ²
Hauptnutzfläche:	4779 m ²

Raumbestand

Unterrichtsräume insgesamt:		34
davon	Klassenräume	29
	Werkräume:	5
	Küche (27m ²)	1
sowie	Verwaltungsräume:	11
	Nebenräume:	13 incl. Toiletten
	Sporthalle	0 (Schule nutzt nahegelegene Sporthallen)
	Kellerräume	7
	Fachräume:	15
	Physik	2
	Chemie	2
	Biologie	2
	Musik	1
	Zeichnen	1
	Nadelarbeitsraum	1
	EDV-Räume	3

Entwicklung und Prognosen

Das Hessische Kultusministerium hat mit Erlass vom 02. Juli 2013 zur 8. Teilfortschreibung des Schulentwicklungsplanes festgelegt, dass die planerische Grundlage für die Aufhebung einer der drei kooperativen Gesamtschulen (Schule Hegelsberg, Carl-Schomburg-Schule und Joseph-von-Eichendorff-Schule) zu schaffen ist. Die Möglichkeit einer Verbundlösung von zwei Schulen wurde in Aussicht gestellt. Alle drei genannten Schule liegen in Stadtteilen mit einer schwierigen soziodemografischen Struktur. Anders als bei anderen Schulen der Sekundarstufe I erfolgt die Einwahl in der Jahrgangsstufe 5 überwiegend aus den umliegenden kooperierenden Grundschulen und weniger aus dem gesamten Stadtgebiet. Die Carl-Schomburg-Schule hat ihre Kooperationen mit den zuliefernden Grundschulen Am Wall, Bossental, Unterneustädter Schule und Wolfsanger/Hasenhecke intensiviert und durch Kooperationsverträge gesichert. Ab dem Schuljahr 2012/13 wurde die Fasanenhofschule als zuliefernde Grundschule mit aufgenommen. Bei den letzten Prognosen sind wir von einem Anstieg der Einwahlzahlen durch Kinder der Fasanenhofschule ausgegangen, da der dortige SEK I Bereich seit 2012/13 keine Schülerinnen und Schüler mehr aufgenommen hat. Diese Erwartungen haben sich für die Carl-Schomburg-Schule auch erfüllt. Die Schule nimmt zudem immer mehr Quereinsteiger (z.B. Abbrecher aus Gymnasien) auf. Die Schülerzahlen sind, auch durch die Aufnahme der Quereinsteiger, in den Gesamtschülerzahlen stabil. Es wird mit einer leichten Erhöhung der Schülerzahlen für die folgenden Jahre gerechnet, da die Schülerzahlen in den zuliefernden Grundschulen zunehmen. Die Einwahlzahlen in den Jahrgang 5 sind seit dem Schuljahr 2012/13 wieder leicht angestiegen. Aufgrund der guten Kooperationen mit den umliegenden Grundschulen ist trotz der Einführung von G 9 an den Gymnasien mit stabilen Einwahlzahlen im Jahrgang 5 zu rechnen. Die in den vorangegangenen Schulentwicklungsplänen angestrebte Jahrgangszahl von 90 Schülerinnen und Schülern wird überwiegend erreicht. Eine engere Kooperation mit dem nahen Goethegymnasium soll insbesondere den Gymnasialzweig weiter qualifizieren und bei insgesamt zurückgehenden Schülerzahlen in der Sekundarstufe I zu stabilen Schülerzahlen dieses Schulzweiges führen.

Eine Verbundlösung mit der Joseph-von-Eichendorff-Schule wurde in den Schulgremien ausführlich diskutiert und einstimmig abgelehnt. Seitens der Carl-Schomburg-Schule kann kein pädagogischer Vorteil bei einem Verbund beider Schulen gesehen werden. Dieser Ansicht hat sich auch das Staatliche Schulamt für den Landkreis und die Stadt Kassel in seiner schulfachlichen Stellungnahme vom 04. November 2013 angeschlossen.

Notwendige Maßnahmen

Der Schulträger beantragt, die Carl-Schomburg-Schule als kooperative Gesamtschule mit Förderstufe zu erhalten. Eine enge Kooperation mit dem benachbarten Goethegymnasium ist angelegt und soll in der Zukunft weiter ausgebaut werden.

Joseph-von-Eichendorff-Schule

Kooperative Gesamtschule mit Förderstufe

Eichwaldstraße 108

34123 Kassel

☎ 0561-92003300

Fax: 0561-92003319

E-Mail: poststelle@eichendorff.kassel.schulverwaltung.hessen.de

Schulleiter: Jörg Hapke

Kurzbeschreibung

Die Joseph-von-Eichendorff-Schule arbeitet als Kooperative Gesamtschule mit Förderstufe im Stadtteil Bettenhausen. Der gymnasiale Bildungsgang wird in G9 angeboten. Zum Schuljahr 2013/14 wurden 357 Schüler/innen in 18 Klassen beschult. Die Schule wird hauptsächlich von Kindern der nahe liegenden Grundschulen Am Lindenberg, Losseschule und wenigen von der Grundschule Eichwäldchen angewählt. Der Anteil der ausländischen Bevölkerung in dem Stadtteil liegt bei 15 % und damit etwas über dem städtischen Durchschnitt. Der Anteil der ausländischen Schüler/innen liegt bei 25 %. An der Schule wird Unterricht in der Herkunftssprache Türkisch angeboten.

Die Joseph-von-Eichendorff-Schule arbeitet als Schule mit Ganztagsangebot (Profil 2). Die Schule ist mit 1,5 Stellen Schulsozialarbeit ausgestattet. Seit dem Schuljahr 2009/10 steht der Schule außerdem eine Sozialpädagogin mit einer halben Stelle im Rahmen des Kasseler Übergangsmanagements Schule-Beruf zur Verfügung. Daneben gibt es verschiedene Projekte, die gemeinsam mit der Jugendhilfe durchgeführt werden (z. B. "Waggonprojekt", "Schulverweigerung - die 2. Chance", Suchtprävention u. a.). Die Schule bietet in Jahrgang 8 und 9 SchuB an. Sie ist außerdem anerkannte "Club of Rome Schule".

Für die große Schülergruppe der Kinder und Jugendlichen aus Zuwanderer- und Flüchtlingsfamilien arbeitet die Schule in den letzten Jahren mit dem Integrationskonzept "Lernen-Potenziale-Gemeinschaft". Es ist Teil des Projektes "Interkulturelle Angebote in einer Bildungslandschaft Kassel Ost". Dieses Projekt wurde gefördert durch das Hessische Landesprogramm "Modellregionen Integration".

Die Joseph-von-Eichendorff-Schule ist im Stadtteil vernetzt. Sie kooperiert mit anderen Institutionen (Trägern der Jugendhilfe, Agentur für Arbeit, Staatstheater Kassel u. a.) und bringt sich aktiv ins Stadtleben ein.

Schüler- und Klassenzahlen am 01.November 2013

Schülerinnen und Schüler im Schuljahr 2013/14

Förderstufe			
	5	6	
Stadt	24	23	47
Landkreis	2	2	4
andere	0	0	0
Gesamt	26	25	51
Klasse/Kurs	1	1	2

Hauptschulzweig					
	7	8	9	10	
Schüler/innen	22	34	38	20	114
Klasse/Kurs	1	2	2	1	6

36,7%

In den Jahrgängen 8 und 9 ist jeweils eine Schub-Klasse enthalten.

Realschulzweig					
	7	8	9	10	
Schüler/innen	23	38	19	35	115
Klasse/Kurs	1	2	1	2	6

38,3%

Gymnasialzweig					
	7	8	9	10	
Schüler/innen	15	22	22	18	77
Klasse/Kurs	1	1	1	1	4

25,0%

gesamte Schule							
	5	6	7	8	9	10	Ges.
Stadt	24	23	58	83	70	62	320
Landkreis	2	2	2	11	7	8	32
andere	0	0	0	0	2	3	5
Gesamt	26	25	60	94	79	73	357
Klasse/Kurs	1	1	3	5	4	4	18

Übergangsprognosen

Einwahlverhalten Schuljahr	2012/13			2013/14			Diff.	Prognose Einwahlverhalten				
	Anzahl/ Prozent			Anzahl/ Prozent				2014 /15	2015 /16	2016 /17	2017 /18	2018 /19
1 Am Heideweg	0	65		0	64		0%	0	0	0	0	0
2 Am Lindenberg	8	42	19%	13	56	23%	4%	11	14	15	15	13
3 Am Wall	1	51	2%	0	44	0%	-2%	0	0	0	0	0
4 Am Warteberg	0	32	0%	0	41	0%	0%	0	0	0	0	0
5 Auefeldschule	0	52	0%	0	44	0%	0%	0	0	0	0	0
6 Brückenhof-Nordshsn. Carl-Anton-Henschel- Schule	0	62	0%	0	75	0%	0%	0	0	0	0	0
7 Dorothea-Viehmann-Schule	0	101	0%	0	81	0%	0%	0	0	0	0	0
9 Eichwäldchen	7	31	23%	0	21	0%	-23%	0	0	0	0	0
10 Ernst-Leinius-Schule	1	46	2%	0	40	0%	-2%	0	0	0	0	0
11 Fasanenhofschule	0	54	0%	1	41	2%	2%	1	1	1	1	1
12 Fridtjof-Nansen-Schule	0	61	0%	0	54	0%	0%	0	0	0	0	0
13 Friedrich-Wöhler-Schule	0	25	0%	0	25	0%	0%	0	0	0	0	0
14 Grundschule Bossental	0	35	0%	0	29	0%	0%	0	0	0	0	0
15 Grundschule Harleshausen	0	65	0%	0	83	0%	0%	0	0	0	0	0
16 Grundschule Kirchditmold	0	61	0%	0	51	0%	0%	0	0	0	0	0
17 Grundschule Waldau Grundschule			0%	0	89	0%	0%	0	0	0	0	0
18 Wolfsanger/Hasenhecke	0	44	0%	0	61	0%	0%	0	0	0	0	0
19 Herkuleschule	0	37	0%	0	41	0%	0%	0	0	0	0	0
20 Hupfeldschule	0	48	0%	1	50	2%	2%	1	1	1	1	1
21 Jungfernkopf	0	65	0%	0	67	0%	0%	0	0	0	0	0
22 Königstor	0	39	0%	0	33	0%	0%	0	0	0	0	0
23 Losseschule	11	22	50%	9	28	32%	-18%	8	12	9	12	9
24 Reformschule	0	48	0%	0	52	0%	0%	0	0	0	0	0
25 Schenkelsberg	0	61	0%	0	71	0%	0%	0	0	0	0	0
26 Unterneustädter	3	56	5%	2	44	5%	-1%	3	3	2	2	3
27 Valentin-Traudt-Schule	0	45	0%	0	55	0%	0%	0	0	0	0	0
Sonstige Stadt Kassel	0	101	0%	0	110	0%	0%	0	0	0	0	0
Summe Stadt Kassel	31		2%	26		2%	0%	23	30	28	32	27
	von	1428		von	1539		0%					
								aus Landkreis gesamt				
Summe Landkreis	1			3				3	3	3	3	3
Summe Stadt und Landkreis	32			29				26	33	31	35	30
Kapazität	145			145				145	145	145	145	145
freie/fehlende Schulplätze	113			116				119	112	114	110	115

Prognose Schülerzahlen	Schuljahr			
	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18
Jahrgang				
5	0	0	0	0
6	26	0	0	0
7	0	0	0	0
8	77	0	0	0
9	94	75	0	0
10	63	79	59	0
Gesamt	260	154	59	0

Prognose mit Seiteneinsteiger (Durchschnitt letzte 6 Jahre hochgerechnet)

2014/15	5	6	7	8	9	10	Gesamt
	Förderstufe						
Schüler/-innen	0	26					26
Klassen	0	1					1
Hauptschulzweig							
Schüler/-innen			0	37	33	23	93
Klassen			0	2	2	1	5
Realschulzweig							
Schüler/-innen			0	25	39	19	83
Klassen			0	1	2	1	4
Gymnasialzweig							
Schüler/-innen			0	15	22	21	58
Klassen			0	1	1	1	3
Schüler/-innen insgesamt	0	26	0	77	94	63	260
Klassen insgesamt	0	1	0	4	5	3	13

2015/16	5	6	7	8	9	10	Gesamt
	Förderstufe						
Schüler/-innen	0	0					0
Klassen	0	0					0
Hauptschulzweig							
Schüler/-innen			0	0	35	20	55
Klassen			0	0	2	1	3
Realschulzweig							
Schüler/-innen			0	0	25	39	64
Klassen			0	0	1	2	3
Gymnasialzweig							
Schüler/-innen			0	0	15	20	35
Klassen			0	0	1	1	2
Schüler/-innen insgesamt	0	0	0	0	75	79	154
Klassen insgesamt	0	0	0	0	4	4	8

2016/17	5	6	7	8	9	10	Gesamt
	Förderstufe						
Schüler/-innen	0	0					0
Klassen	0	0					0
Hauptschulzweig							
Schüler/-innen			0	0	0	21	21
Klassen			0	0	0	1	1
Realschulzweig							
Schüler/-innen			0	0	0	25	25
Klassen			0	0	0	1	1
Gymnasialzweig							
Schüler/-innen			0	0	0	13	13
Klassen			0	0	0	1	1
Schüler/-innen insgesamt	0	0	0	0	0	59	59
Klassen insgesamt	0	0	0	0	0	3	3

Grundstücks- und Gebäudedaten

Baujahr:	1978 / 1980
Grundstücksgröße:	26000 m ²
Hauptnutzfläche:	4298 m ² ohne Sporthalle

Raumbestand

Unterrichtsräume insgesamt: 42

davon **Klassenräume: 21**
Werkräume: 3
 für Pappe 1
 für Holz 1
 für Gestaltung 1

Fachräume: 18
 Physik 2
 Chemie 2
 Vorbereitung Physik/Chemie 3
 Biologie 1
 Musikraum 2
 Zeichensaal 1
 Nadellarbeitsraum 0
 Hauswirtschaftsraum 0
 Lehrküche 1
 Schülerbibliothek 2
 EDV-Raum 2
 für herkunftssprachl. Unterricht 1
 Fotolabor 1

sowie **Verwaltungsräume 12**

Nebenräume: 13

Aula: 1
Turnhalle 0

Schule nutzt nahegelegene städtische Sporthalle.

Entwicklung und Prognosen

Das Hessische Kultusministerium hat mit Erlass vom 02. Juli 2013 zur 8. Teilfortschreibung des Schulentwicklungsplanes festgelegt, dass die planerische Grundlage für die Aufhebung einer der drei kooperativen Gesamtschulen (Schule Hegelsberg, Carl-Schomburg-Schule und Joseph-von-Eichendorff-Schule) zu schaffen ist. Die Möglichkeit einer Verbundlösung von zwei Schulen wurde in Aussicht gestellt. Alle drei genannten Schule liegen in Stadtteilen mit einer schwierigen soziodemografischen Struktur. Anders als bei anderen Schulen der Sekundarstufe I erfolgt die Einwahl in der Jahrgangsstufe 5 überwiegend aus den umliegenden kooperierenden Grundschulen und weniger aus dem gesamten Stadtgebiet. Die Carl-Schomburg-Schule und auch die Schule Hegelsberg konnten in den vergangenen Jahren eingegangene Kooperationen mit den umliegenden Grundschulen vertiefen und neue Kooperationen aufbauen. Dies hat, neben anderen Schwerpunkten (wie z.B. Berufsorientierung) dazu geführt, dass trotz allgemein sinkender Schülerzahlen in den Grundschulen stabile Einwahlzahlen in den Jahrgang 5 erreicht werden konnten. Trotz der Bemühungen der Joseph-von-Eichendorff-Schule, ihre Kooperationsbeziehungen zu verbessern und die Öffentlichkeitsarbeit zu optimieren, konnte keine Stabilisierung der Einwahlzahlen erzielt werden. Die Schülerzahlen entwickeln sich seit zehn Jahren schwankend mit einem kontinuierlichem Abwärtstrend. In den vergangenen zwei Jahren wurde aufgrund der geringen Einwahlzahlen jeweils nur eine 5. Klasse gebildet. Eine Fortführung als kooperative Gesamtschule mit Förderstufe hat aus schulfachlicher Sicht keine Perspektive mehr, da eine Differenzierung der Klassen nach der Förderstufe nicht mehr erreicht werden kann und so alle Schülerinnen und Schüler nach der Klasse 6 einen Schulwechsel vornehmen müssen.

Die Umwandlung in eine Haupt- und Realschule, eine Realschule oder eine Mittelstufenschule haben an diesem Standort ebenfalls keine Perspektive. Etwa ein Drittel der Eltern möchte für ihre Kinder ausdrücklich die Möglichkeit der gymnasialen Einstufung. Sollte dies am Standort nicht mehr möglich sein, würden sich diese Eltern für andere Schulen entscheiden. Die Möglichkeit einer Verbundlösung mit der Carl-Schomburg-Schule, der Schule Hegelsberg oder der Söhreschule in Lohfelden wurde ausführlich verhandelt und geprüft. Eine Verbundlösung wurde von diesen in Frage kommenden Schulen abgelehnt, da sie darin keine pädagogischen Vorteile sehen konnten. Das Staatliche Schulamt für den Landkreis und die Stadt Kassel hat in seiner Stellungnahme vom 04. November 2013 mitgeteilt, dass aus schulfachlicher Sicht Synergieeffekte einer Verbundlösung nicht ersichtlich sind und diese daher nicht befürwortet werden kann.

Notwendige Maßnahmen

Der Schulträger sieht keine Möglichkeit mehr, das Angebot der kooperativen Gesamtschule an der Joseph-von-Eichendorff-Schule aufrecht zu erhalten. Andere Lösungen, wie die Umwandlung in eine andere Schulform oder eine Verbundlösung, müssen nach ausgiebiger Prüfung ausgeschlossen werden. Die Schule wird daher bereits zum Schuljahr 2014/15 keine neuen Schülerinnen und Schüler mehr in die 5. Klasse aufnehmen.

Der jetzige Jahrgang 6 soll nach Beendigung der Förderstufe in andere Schulen in Kassel wechseln, da eine Differenzierung des Unterrichts für diesen Jahrgang nicht mehr sinnvoll umsetzbar ist. Allen Schülerinnen und Schülern ab der jetzigen 8. Klasse soll die Möglichkeit gegeben werden, an der Schule ihren Abschluss zu machen. Der Schulträger beantragt, die Joseph-von-Eichendorff-Schule nach dem Auslaufen des letzten Jahrgangs, spätestens zum Ende des Schuljahres 2016/17 aufzuheben.

Regelmäßiger Bericht zur Umsetzung der Schulentwicklungsplanung

Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung

17. September 2014

Themen:

- **Schulentwicklungsplan 2016 und Aktuelles**
- **Pakt für den Nachmittag**
- **Inklusion (Modellregion und Rahmenkonzept)**

Schulentwicklungsplan 2016

Gesamtplan für alle Schulformen

Themenschwerpunkte:

- Ganzttag an Grundschulstandorten
- Inklusion
- RSBS/SBS
- G8/G9

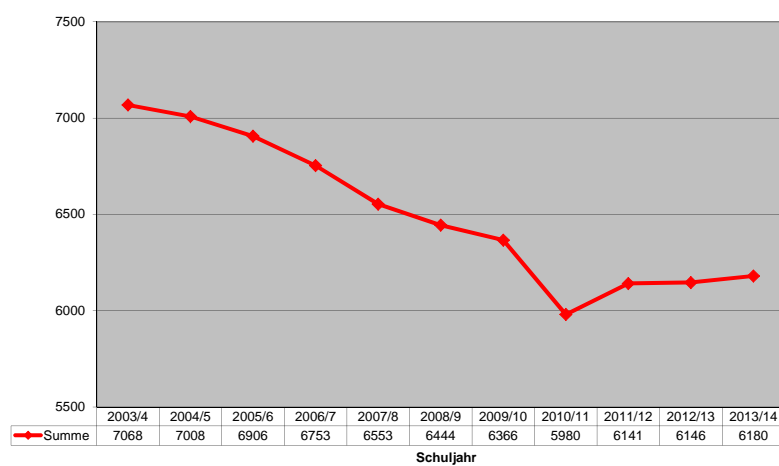
Zeitplan Schulentwicklungsplan 2016

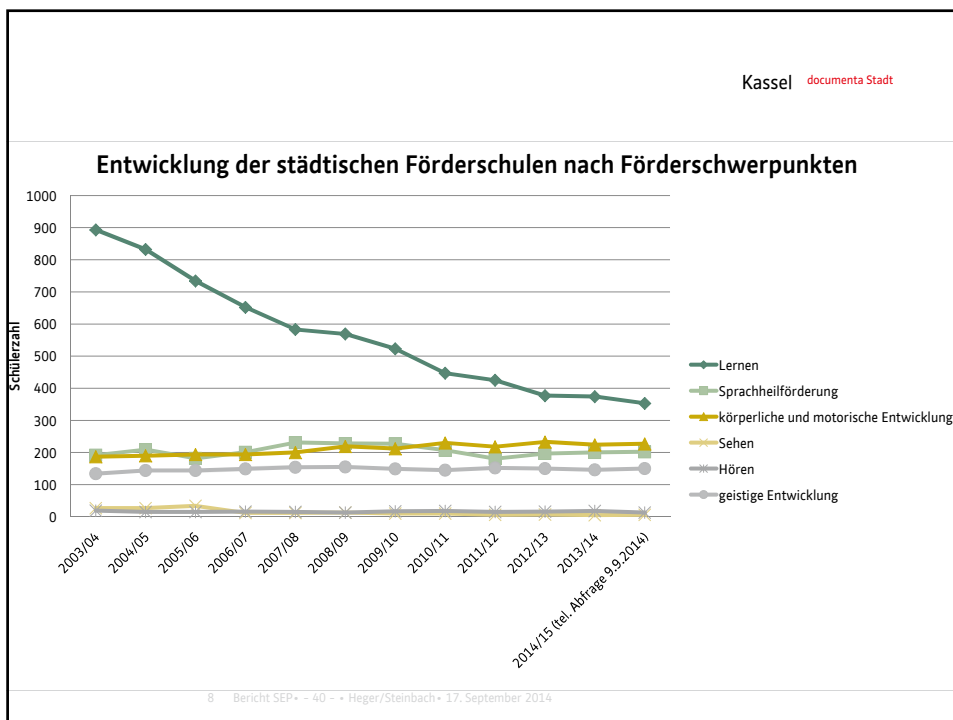
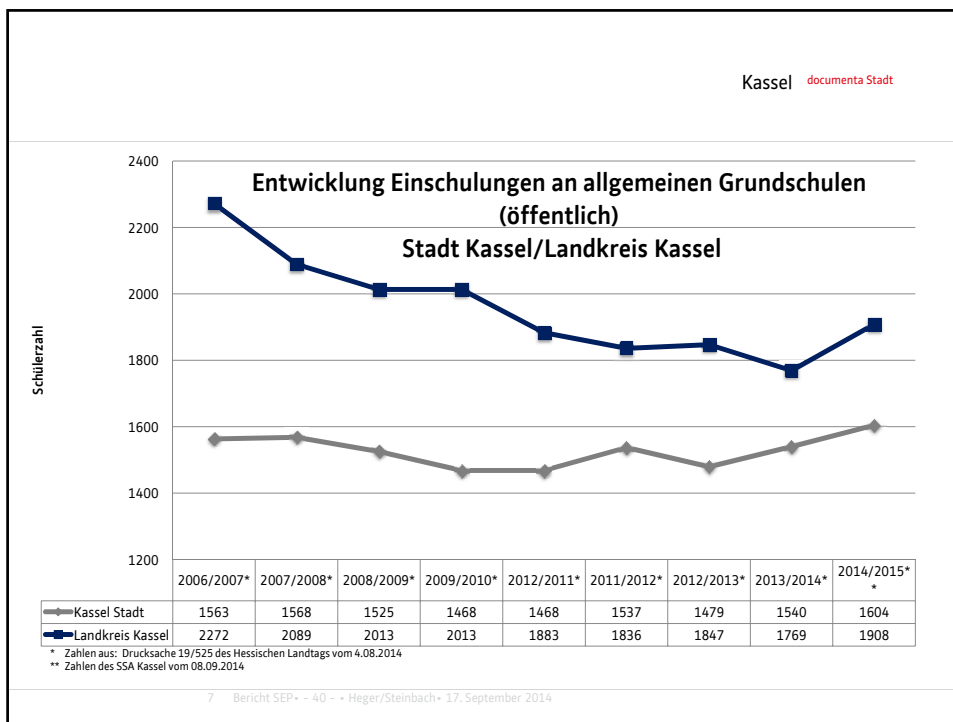
Erstellen des Entwurfs und Abstimmen mit Schulen, Entwurf für SSA, Landkreis KS, Jugendamt, Abstimmungsgespräche	2015
Entwurf für städtische Gremien und andere (Schulkommission (incl. Stadtelternbeirat), Ortsbeiräte, Fraktionen, Magistrat, Ausschuss Schule, Jugend, Bildung, Jugendhilfeausschuss, Stadtschülerrat, Ausländerbeirat, Gesamtpersonalrat der Lehrkräfte, benachbarte Schulträger, LWV, SSA Gießen, Ämter - 11-, -20-, -30-). Mit -16- abstimmen!	Erstes Quartal 2016
Jugendhilfeausschuss und Präsentation	Vor Beginn Sommerferien
Vorlage Schulkommission und Präsentation	2016
Vorlage Ortsbeiräte (incl. Stadtverordnete im OBR) und Präsentation	
Magistrat, Ausschuss SJB und Fraktionen, Stadtverordnetenversammlung	Letztes Quartal 2016

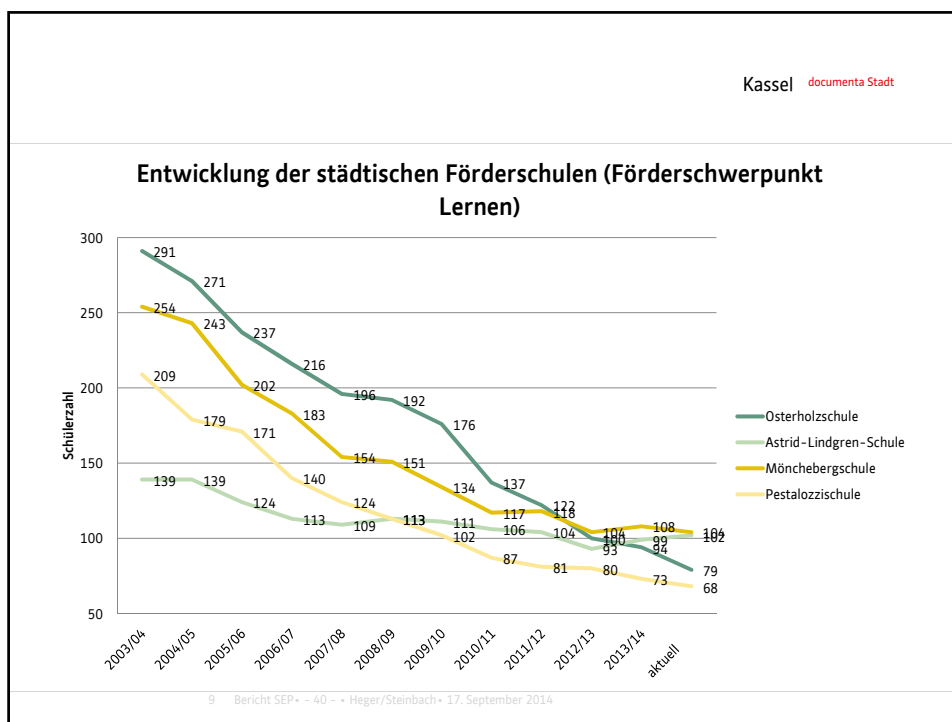
Ganzttag an Grundschulstandorten

- 15 von 27 Grundschulen/Grundstufen sind zum SJ 2014/15 Schulen mit Ganztagsangeboten in den Profilen 1 und 2 oder Ganztagschule nach Profil 3.
- Anträge/Interessenbekundungen liegen von 5 weiteren Grundschulen vor
- Kassel ist Modellkommune für den Pakt für den Nachmittag

Grundschulen (ohne Privatschulen, mit Vorklassen)







Kassel documenta Stadt

Rechtlich Selbständige Schule (RSBS) Selbständige Schule (SBS)

Selbständige Berufliche Schulen (SBS)

- Oskar-von-Miller-Schule (seit 1.1.2012)
- Friedrich-List-Schule (seit 1.1.2012)
- Arnold-Bode-Schule (vorher Walter-Hecker-Schule) seit 1.1.2014
- Max-Eyth-Schule (beantragt zum 1.1.2015)

Rechtlich selbstständige Berufliche Schulen (RSBS)

- Oskar-von-Miller-Schule (ab 1.1.2015)

10 Bericht SEP+ - 40 - • Heger/Steinbach • 17. September 2014

G8/G9

- Neu zum SJ 2014/15 wird an den Gymnasien in Kassel die Rückkehr zur Beschulung von G9 eingeführt. Das Friedrichgymnasium, das Goethegymnasium und die Albert-Schweitzer-Schule haben sich für eine Rückkehr zu G9 ab der 5. Klasse entschieden.
- Das Wilhelmsgymnasium bietet G8 und G9 Klassen parallel an (ebenso das Georg-Christoph-Lichtenberg-Gymnasium des Landkreises und die privat geführte Engelsburg).

- **Sonstige Informationen SEP**
- Die Walter-Hecker-Schule wurde umbenannt in Arnold-Bode-Schule.
- Ab dem SJ 2014/15 erhält die Arnold-Bode-Schule die Landesfachklasse für Geomatiker. (Erste Landesfachklasse in Kassel).
- Die Friedrich-Wöhler-Schule arbeitet ab diesem SJ als reine Grundschule. Der letzte Jahrgang SEKI hat die Schule erfolgreich verlassen.
- Die Genehmigung der Swiss International Grundschule wurde mit Wirkung vom 04.09.2014 erteilt. Die Schule wird als Grundschule mit Eingangsstufe geführt.

Kassel documenta Stadt

Pakt für den Nachmittag

13 Bericht SEP+ - 40 - • Heger/Steinbach • 17. September 2014

Kassel documenta Stadt

Eckpunkte des Pakts für den Nachmittag (1)

Schwerpunkt: Entwicklung der Grundschulen unter besonderer Berücksichtigung der individuellen Förderung

- Verlässliches, aber freiwilliges Bildungs- und Betreuungsangebot von 7:30 bis 17:00 Uhr
- Verbindung von Schulträger- und Landesangeboten
- Verbindung von Ganztags- und Betreuung in Grundschulen (Schule und Jugendhilfe)

14 Bericht SEP+ - 40 - • Heger/Steinbach • 17. September 2014

Eckpunkte des Pakts für den Nachmittag (2)

- Vertragliche Vereinbarungen zwischen Land und einzelnen Schulträgern
- Zuständigkeiten und Kommunikation zwischen Land, Schulträgern, Jugendhilfeträgern, Freien Trägern und Schulen

Aufgabenverteilung und Arbeitsgruppen:

Drei Arbeitsgruppen:

- Schulfachliche Rahmenbedingungen
- Rechtliche Rahmenbedingungen
- Haushalterische Rahmenbedingungen

Welche Schulen nehmen am Pakt für den Nachmittag teil?

- Beantragt ist die Teilnahme für 12 Grundschulen im derzeitigen Profil 1 und die Hupfeldschule für das Schuljahr 2015/2016
- Mit diesen Schulen werden in den nächsten Wochen Gespräche geführt
- Weitere Schulen sollen in den Folgejahren mit der Umwandlung in eine „Grundschule mit Ganztagsangebot“ in den Pakt für den Nachmittag aufgenommen werden.

Das weitere Vorgehen

- Festgelegt sind 11 Steuergruppensitzungen der beteiligten Pilotkommunen mit dem HKM
- Zunächst sollen funktionierende Modelle vorgestellt werden
- Im Frühjahr 2015 sollen Verträge zwischen Land und Schulträgern geschlossen werden, die die Verbindung von Schulträger- und Landesangeboten berücksichtigen, gemeinsame Eckpunkte festlegen und die Ressourcen benennen.

Kassel documenta Stadt

Inklusion

19 Bericht SEP+ - 40 - • Heger/Steinbach • 17. September 2014

Kassel documenta Stadt

Worum es geht:

- Es geht um den Umgang mit Heterogenität.
- Es geht um die Achtung und Durchsetzung eines Menschenrechtes.
- Es geht um einen Paradigmenwechsel, um Politik für Behinderte, die sich nicht mehr am Fürsorgeprinzip und an der medizinischen Versorgung, sondern an den Menschenrechten ausrichtet.

(Prof. Dr. A. Faber, Deutscher Städtetag, 2014)

20 Bericht SEP+ - 40 - • Heger/Steinbach • 17. September 2014

Die Eltern haben das Wahlrecht für Ihre Kinder!

Sie müssen wählen können zwischen einer

- inklusiven Beschulung an der Regelschule oder
- einer Beschulung an einer Förderschule.

Laut Hessischem Schulgesetz ist die inklusive Beschulung die Regel.

Eine echte Wahl haben die Eltern heute noch nicht. Sie scheitert häufig an den Ressourcen für die inklusive Beschulung.

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird gebeten, sich für die Stadt Kassel, stadtweit in Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonventionen zur Inklusion im Bereich Kinder und Jugendliche, als Modellregion Inklusive Bildung bei der hessischen Landesregierung zu bewerben. Der Magistrat möge die hierfür notwendigen Gespräche mit den Schulen und sonstigen Kooperationspartnern führen.

Das **erarbeitete Gesamtkonzept zur Modellregion Inklusive Bildung** wird der Stadtverordnetenversammlung **zur Beschlussfassung vorgelegt**. Ein Zwischenbericht über den Stand der Bewerbung bzw. den Verlauf der Gespräche soll im Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung **vorge stellt werden**. (Beschluss vom 29. April 2014)

Eckpunkte zur Umsetzung bis zum Schuljahr 2020/21

- Flächendeckende inklusive Beschulung in Kassel
- Abbau/Rückbau stationärer Systeme
- Inklusive Angebote für alle Förderschwerpunkte
- Ein zentrales BFZ („Inklusionszentrum“)
- Schulentwicklung/Fortbildung im Kontext von Inklusion
- Prozessbegleitung/Evaluation
- Ressourcenbeteiligung der Stadt
- Beitrag des Landes: „Einfrieren der Förderschullehrerstellen und zusätzlich Lehrerstellen für den inklusiven Unterricht

Um diese Eckpunkte konkreter zu beschreiben überlegen wir gemeinsam mit dem SSA ...

- ... das zentrale Beratungs- und Förderzentrum am Standort der Astrid-Lindgren-Schule bis zum Sommer 2015 aufzubauen.
- ... die Wilhelm-Lückert-Schule bis zum Schuljahr 2020/21 sukzessive zur einer Grundschule mit den Förderschwerpunkten Sprache, Hören und Sehen umzuwandeln.
- ... für alle Förderschwerpunkte über Kooperationsprojekte zwischen Regel- und Förderschulen den Weg zur inklusiven Beschulung zu ebnen.

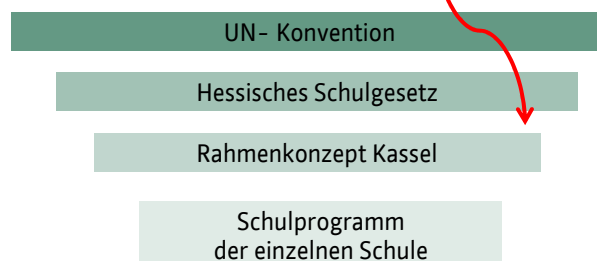
Bis zum Schuljahr 2020/21 könnten auch ...

- ... die stationären Förderklassen an der Astrid-Lindgren-Schule, der Pestalozzi-Schule und der Mönchebergschule abgebaut werden.
- ... die Osterholzschule, in enger Kooperation mit der Losseschule, als stationäres System für den Förderbedarf Lernen erhalten werden.

Der Abbau der Förderschulsysteme erfolgt schrittweise über die Bildung von Kooperationsklassen und dem Ausbau der inklusiven Beschulung.

Eine schlechte und qualitätslose Umsetzung der Inklusion schadet der Inklusion. (A. Faber, D. Städtetag 2014)

Unser Ziel ist deshalb die Erstellung eines **Rahmenkonzeptes** für die **Inklusive Bildung in Kassel**



Mit der AG „Inklusive Bildung in Kassel“ soll ein Rahmenkonzept erarbeitet werden, dass zu verschiedenen Themen (in den entsprechenden UAG) **Vorschläge für eine Umsetzung der Inklusiven Bildung in Kassel** in den nächsten 5, 10, 15 Jahren erarbeitet.

Daneben streben wir eine Kooperationsvereinbarung mit dem Land Hessen zu einer **Modellregion Inklusive Bildung** an, um die Umsetzung der inklusiven Bildung in Kassel zu „beschleunigen“, mit Ressourcen abzusichern und die institutionsübergreifende Zusammenarbeit zu fördern.

Ablaufplanung Modellregion Inklusive Bildung

1. Willensbekundung Staatliches Schulamt und Schulträger
2. Mögliche Beratung durch HKM im Vorfeld der Konzepterarbeitung (Oktober 2014)
3. **Konzepterarbeitung des SSA in enger Zusammenarbeit mit Schulträger im Rahmen der Eckpunkte** (Februar 2015)
4. Vorlage des Entwurfs bei HKM
5. Kooperationsvereinbarung zwischen HKM und Schulträger - Beschlussfassung Stavo

Die AG „Inklusive Bildung in Kassel“ (IBKS) soll...

- den Blick auf das Thema Inklusive Bildung weiten und die fachliche Expertise der unterschiedlichen Beteiligten zu sammeln,
- die Verantwortlichen in Verwaltung und Politik fachlich beraten und
- Bausteine zu einzelnen Themen/ Schwerpunkten erarbeiten, die in das Rahmenkonzept aufgenommen werden sollen.

Struktur der Arbeit zum Rahmenkonzept IBKS

- | | |
|-----------------|--|
| 1. Steuergruppe | Stadt Kassel und Staatliches Schulamt |
| 2. AG IBKS | Ausgewählte Vertreter/-innen aus am Prozess beteiligten Ämtern und Institutionen |
| 3. 11 UnterAG | Mitglieder der AG IBKS plus weitere Fachleute zu den Unterthemen |

Kassel documenta Stadt

Unterarbeitsgruppen IBKS

1. Öffentlichkeitsarbeit
2. Kassler Inklusionszentrum (Arbeitstitel)
3. Schulentwicklung und Schulorganisation
4. Unterrichtsentwicklung
5. Inklusive Schulen bauen
6. Elternarbeit
7. Schülerbeteiligung
8. Aus-, Fort- und Weiterbildung
9. Übergänge gestalten ...
10. Evaluation
11. Kooperation und Vernetzung

31 Inklusive Bildung in Kassel • Schulverwaltungsamt • G. Steinbach • 9. September 2014

Kassel documenta Stadt

Zeitleiste „Inklusive Bildung in Kassel“

Mai 2014	Auftaktveranstaltung für die Stadt
Juni 2014	Auftaktveranstaltung des Staatlichen Schulamtes
Juli 2014	1. Sitzung der AG IBKS
9. Sept. 2014	1. Moderatorentreffen → Arbeit in den UAG
Dez. 2014	2. Moderatorentreffen
Jan. 2014	2. Sitzung der AG IBKS → Arbeit in den UAG
	3. Moderatorentreffen
	3. Sitzung der AG IBKS

31.12.2015	Vorlage der Ergebnisse der UAG zur Vorbereitung des Rahmenkonzeptes IBKS

32 Inklusive Bildung in Kassel • Schulverwaltungsamt • G. Steinbach • 9. September 2014

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit



Vorlage Nr. 101.17.1419

9. September 2014
1 von 1

**An- und Abmeldezahlen von Schülerinnen und Schülern mit Förderbedarf an
Regelschulen**

Anfrage

zur Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung

Wir fragen den Magistrat:

1. Wie viele Kinder mit Förderbedarf haben sich im Schuljahr 2014/15 an einer Regelschule angemeldet und wie ist diese Zahl prozentual im Vergleich der Vorjahre zu bewerten?
2. Wie viele Kinder mit Förderbedarf sind im Schuljahr 2013/14 aus einer Regelschule zurück bzw. erstmals von dort an eine Förderschule gewechselt und wie ist diese Zahl prozentual im Vergleich der Vorjahre zu bewerten?
3. Welche Trends sind bei beiden Zahlen zu beobachten und wie bewertet der Magistrat diese Zahlen?

Fragesteller/-in: Stadtverordneter Marcus Leitschuh

gez. Dr. Norbert Wett
Fraktionsvorsitzender

Vorlage Nr. 101.17.1420

9. September 2014
1 von 1

**Einsparungen der Stadt Kassel als Schulträger durch die Schließung der
Joseph-von-Eichendorff-Schule und Weiternutzung des Gebäudes und Grundstückes**

Anfrage

zur Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung

Wir fragen den Magistrat:

1. Wie viel Geld spart die Stadt Kassel als Schulträger in den kommenden Jahren bis zur Schließung der Joseph-von-Eichendorff-Schule ein und wie hoch wird dieser Betrag nach der Schließung der Schule sein?
2. Gibt es schon Pläne oder Überlegungen zur Nachnutzung des Gebäudes?
3. Ist an einen Verkauf von Gebäude und / oder Grundstück gedacht und was für ein Ertrag wird dabei erwartet?

Fragesteller/-in: Stadtverordneter Marcus Leitschuh

gez. Dr. Norbert Wett
Fraktionsvorsitzender

Vorlage Nr. 101.17.1421

9. September 2014
1 von 2

Vorstellung Jugendbus "B-Weg-Punkt"

Antrag

zur Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird aufgefordert, Vertreterinnen und Vertreter des Ev. Stadtjugendpfarramtes und der anderen Träger in den Ausschuss einzuladen, damit sie dort ihr Projekt Jugendbus „B-Weg-Punkt“ vorstellen können, das u.a. als Ersatz für das durch Streichung städtischer Zuschüsse nichterhaltene Jugendcafé in der Treppenstraße eine temporäre Nutzungsgenehmigung für das offene Jugendangebot in der Innenstadt beantragt hatte.

Begründung:

In der letzten Stadtverordnetenversammlung vor der Sommerpause erklärte die Dezernentin in der Fragestunde, dass ihr das Projekt noch nicht ausreichend bekannt sei und man die Chance der Vorstellung im zuständigen Ausschuss noch nicht genutzt habe. Dies wollen wir gerne nachholen und ermöglichen. Der B-Weg-Punkt ist ein Angebot für Jugendliche von 12 bis 16 Jahren. Es handelt sich um einen gebrauchten, umgebauten Mercedes-Bus. Er ist ausgestattet mit einer Sitzgruppe, einer Musikanlage, PC, einer Wii-Konsole, Spielen, Kreativ- und Sportmaterial, Sitzgarnitur für drinnen und draußen sowie einer Heizung. Der Bus macht hauptsächlich in den Stadtteilen Waldau/Forstfeld und Südstadt/Niederzwehren Station. Feste Orte der Bustour sind jeweils dienstags von 18 bis 22 Uhr vor der Grundschule Waldau und freitags 18 bis 22 Uhr am Fahrradhof Niederzwehren. Außerdem gibt es Specials und Events zu verschiedenen Anlässen.

Berichterstatter/-in: Stadtverordnete Jutta Schwalm

gez. Dr. Norbert Wett

Vorlage Nr. 101.17.1422

9. September 2014
1 von 2

Innere und äußere Schulentwicklung vor dem Hintergrund der Inklusion

Anfrage

zur Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung

Wir fragen den Magistrat:

1. Durch welche Merkmale und Leistungen zeichnet sich die Schule mit dem „Förderschwerpunkt Lernen“ aus und wie kann dies konkret bei Regelschulen implementiert werden?
2. Welche Merkmale und Leistungen hält der Magistrat für erhaltenswert?
3. Wie ist die Idee eines "Inklusionszentrums" zu bewerten und welche Anforderungen sollte hier gelten?
4. Welche Anforderungen in Sachen Transparenz und Partizipation gibt es im Hinblick auf die Auflösung "stationärer Systeme" (siehe Ziel 3 des Hessischen Aktionsplans von 2012)? Wie werden Schulen bei der Frage, welche geschlossen werden, einbezogen und welche Kriterien für eine Schließung von Standorten gibt es?
5. Welche Möglichkeiten der Sicherung sonderpädagogischer Kompetenz und hinsichtlich der Nutzbarmachung für die allgemeinen Schulen gibt es im Sinne des Ziels 6 des Hess. Aktionsplans ("Förderschulen verlagern ihre Angebote schrittweise unter das Dach der allgemeinen Schule...")?
6. Wie können die regionalen Beratungs- und Förderzentren (rBFZ) bis zur Gründung von Inklusionszentren möglichst wirkungsvoll und erfolgreich arbeiten?
7. Welche kooperativen Lösungen und Verbundmodelle sollten erprobt oder forciert werden?

Fragesteller/-in: Stadtverordneter Marcus Leitschuh

gez. Dr. Norbert Wett

Vorlage Nr. 101.17.1423

9. September 2014
1 von 1

Berufsorientierung inklusiv beschulter Kinder

Anfrage

zur Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung

Wir fragen den Magistrat:

1. Inklusion geht über die 9-13 Schuljahre hinaus. Ihr Ziel ist, ein selbstbestimmtes berufliches, wie privates Leben zu führen. Deshalb spielt die Berufsorientierung an Regel- wie auch Förderschulen eine große Rolle. Gleichzeitig spielt es eine große Rolle, welche Abschlüsse ein Kind heute hat. Wie sieht der schulische Weg eines inklusiv beschulten Kindes aus, das die Hauptschule nach der Klasse 9 verlässt. Welche Möglichkeiten gibt es für das Ableisten des 10. Schulbesuchsjahres?
2. Gibt es seitens der „Agentur für Arbeit“ Förderprogramme für den beruflichen Einstieg inklusiv beschulter Kinder und an welche Voraussetzungen in Bezug auf Abschlüsse und Schulbesuchsjahre sind diese Hilfen gebunden?
3. Mit welchem Abschluss verlässt ein inklusiv beschultes Kind die Hauptschule, die Realschule bzw. das Gymnasium (bzw. analog nach dem Besuch der Schulzweige auf einer Gesamtschule)?
4. Berufsorientierung gehört bei Förderschulen zum festen Bestandteil der Unterrichtsarbeit. Hier werden spezielle Kompetenzfeststellungsverfahren und Praktika angeboten. Werden diese Angebote auch an Regelschulen in der gleichen Quantität und Qualität angeboten?
5. Wie wird künftig der "bestmögliche Abschluss" für Lernhilfeschüler in allgemeinen Schulen gesichert?

Fragesteller/-in: Stadtverordneter Marcus Leitschuh

gez. Dr. Norbert Wett
Fraktionsvorsitzender

Vorlage Nr. 101.17.1424

9. September 2014
1 von 2

Zusammensetzung und Arbeit der Facharbeitsgruppe "Modellregion inklusive Bildung"

Anfrage

zur Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung

Wir fragen den Magistrat:

1. Der Gesamtpersonalrat der Lehrerinnen und Lehrer beim Staatlichen Schulamt für den Landkreis und die Stadt Kassel (GPRL) kritisierte in einer Presseerklärung die konstituierende Sitzung der Facharbeitsgruppe „Modellregion inklusive Bildung“.
2. Wer wurde zu der Sitzung von wem eingeladen und haben auch alle eingeladenen Interessengruppen teilgenommen?
3. Welche Arbeitsgruppen wurden gegründet und wer ist Teilnehmer?
4. Der GPRL kritisiert in seiner Presseinformation, dass „vorab zwei von elf Unterarbeitsgruppen, in denen wichtige Entscheidungen für die Umsetzung der Inklusion in der Modellregion Kassel getroffen werden, gebildet“ wurden. „Weder Vertreterinnen und Vertreter der betroffenen Kollegien, noch Eltern und Schüler, sowie Fachverbände sind dort vertreten. Ein solches Vorgehen widerspricht nach Ansicht des GPRL allen Behauptungen, die Modellregion werde mit größter Transparenz und demokratischer Mitbestimmung entwickelt.“ Wie steht der Magistrat zu dieser Kritik?
5. Besonders beanstandet der GPRL die Zielsetzung, Förderschullehrkräfte nicht an den Regelschulen, an denen sie arbeiten, zu beschäftigen, sondern sie an einem räumlich getrennten „Kompetenzzentrum“ anzubinden und stundenweise an verschiedene Regelschulen zu entsenden. Wie bewertet der Magistrat diese Kritik?
6. Bis wann wird die Facharbeitsgruppe arbeiten und welche Relevanz haben seine Ergebnisse für die politische Beratung und Beschlussfassung der zuständigen Gremien für Schulentwicklung?

Fragesteller/-in: Stadtverordneter Marcus Leitschuh

gez. Dr. Norbert Wett
Fraktionsvorsitzender

Vorlage Nr. 101.17.1425

9. September 2014
1 von 1

Junge Kulturbühne beim Stadtfest

Anfrage

zur Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung

Wir fragen den Magistrat:

1. Erstmals wurde die Junge Kulturbühne nach der Premiere beim Hessentag auch beim Stadtfest angeboten. Wie bewertet der Magistrat diese neuerliche Durchführung?
2. Ist an eine Fortsetzung bei Stadtfesten gedacht?
3. Ist mit einer Ausweitung auch auf Veranstaltungen wie den „Zissel“, der ebenfalls von „Kassel Marketing“ mit organisiert wird, zu rechnen?
4. Wie hoch ist der personelle und finanzielle Aufwand, der dem Jugendamt entsteht und wie bewertet der Magistrat diese Ausgaben?

Fragesteller/-in: Stadtverordneter Marcus Leitschuh

gez. Dr. Norbert Wett
Fraktionsvorsitzender